

Schulinterner Lehrplan

Städtisches Johannes-Kepler-Gymnasium Ibbenbüren

ENGLISCH

Sekundarstufe I



Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	4
1.1	Lage der Schule	4
1.2	Anzahl der Lernenden und Lehrenden	4
1.3	Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft.....	4
1.4	Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms	5
1.5	Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule.....	5
1.5.1	Beitrag zur Demokratiebildung.....	6
1.5.2	Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE).....	6
1.6	Verfügbare Ressourcen.....	7
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	9
2.1	Unterrichtsvorhaben.....	9
2.1.1	Übersicht Unterrichtsvorhaben.....	10
	Jahrgangsstufe 5	12
	Jahrgangsstufe 6	28
	Jahrgangsstufe 7	48
	Jahrgangsstufe 8	58
	Jahrgangsstufe 9	66
	Jahrgangsstufe 10	78
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	87
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	92

2.3.1	Klassenarbeiten.....	93
2.3.2	VERA8.....	95
2.3.3	Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit	95
2.3.4	Sonstige Mitarbeit/Sonstige Leistungen im Unterricht.....	96
2.4	Absprachen zur Leistungsbewertung im Distanzunterricht.....	99
2.5	Lehr- und Lernmittel.....	102
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen....	104
4	Qualitätssicherung und Evaluation.....	105

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Die ehemalige Bergbaustadt Ibbenbüren ist eine Mittelstadt in der Region Tecklenburger Land im nördlichen Teil des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen. Die Stadt definiert sich als Schulstadt, d.h., dass alle gängigen Schulformen angeboten werden. Zudem hat die Schule ein sehr großes Einzugsgebiet.

Die Schule liegt am Rande des Stadtzentrums. Die Umgebung in Richtung Nordosten ist städtisch-industriell, Richtung Süden jedoch ländlich geprägt durch den Aasee. Ein größeres Erholungsgebiet ist zu Fuß erreichbar, die typischen städtischen Einrichtungen mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Dies gilt auch für die Städtische Bücherei.

Für den alltäglichen Lese-, Lehr- und Lernbedarf ist die Schulbibliothek ausgestattet. In den nahegelegenen Aufenthaltsräumen für die Oberstufe stehen Computerarbeitsplätze zur Verfügung. Außerdem kann der Sprachenfachraum in Raum 08 genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler haben auch die Möglichkeit, englischsprachige Filme im Apollo-Theater zu sehen und englischsprachige Theateraufführungen im Bürgerhaus zu besuchen.

1.2 Anzahl der Lernenden und Lehrenden

Das Johannes-Kepler-Gymnasium besuchen ca. 830 Schülerinnen und Schüler, davon ca. 370 Schülerinnen und Schüler die Sekundarstufe. Circa 20 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten das Fach Englisch, darunter befinden sich in jedem Schuljahr ein bis zwei Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter.

1.3 Aufgaben des Faches bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Der Unterricht findet in 60-Minuten-Stunden statt. Englisch wird als erste gymnasiale, aus der Grundschule fortgeführte Fremdsprache angeboten.

Das Johannes-Kepler-Gymnasium ist eine Schule des Standorttyps II, d.h. die Schülerschaft hat einen erhöhten Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund. Die Fachgruppe Englisch arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an fragender Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren.

1.4 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Englisch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der visuellen und auditiven Texterschließung eine zentrale Rolle.

Neben diesen genuinen Aufgaben des Englischunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines kompetenten Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Erarbeitung und Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Im Rahmen eines Differenzierungskonzepts werden die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 klassenübergreifend gefördert und gefordert. Ein Förder- und Forderkonzept wurde im 3. Quartal im Schuljahr 2019/2020 für die Jahrgangsstufe 6 erprobt und wird seither jährlich evaluiert. Seit dem Schuljahr 2020/21 wird das Konzept im 3. und ggf. 4. Quartal des 2. Halbjahrs durchgeführt.

Unter dem Leitziel 4 - „Schulleben“ des Schulprogramms bietet der Fachbereich Englisch einen einwöchigen Aufenthalt in englischen Gastfamilien, verknüpft mit einem von der Schule organisierten Bildungsangebot in der Jahrgangsstufe 8 an.

1.5 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Ziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Englischunterrichts.

1.5.1 Beitrag zur Demokratiebildung DB

In Abschnitt 2.1.1 werden Unterrichtsvorhaben, die einen Beitrag zur Demokratiebildung leisten, mit einem entsprechenden Logo (siehe oben) gekennzeichnet. Zusätzlich werden alle Lerninhalte, die konkret einen Beitrag leisten, durch die Verwendung der Kennzeichnung (DB) hervorgehoben. Diese Markierungen ermöglichen eine transparente und gezielte Förderung demokratischer Kompetenzen, etwa durch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen oder historischen Fragestellungen. So wird Demokratiebildung als fächerübergreifendes Bildungsziel sichtbar gemacht und systematisch im Unterricht verankert.

1.5.2 Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

In den folgenden konkreten Unterrichtsvorhaben sind Aspekte der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) berücksichtigt und ausgewiesen. Die entsprechenden Ziele für nachhaltige Entwicklung Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen werden unter Angabe ihrer jeweiligen Nummer und Bezeichnungen explizit vor jedem Unterrichtsvorhaben durch das entsprechende Logo aufgeführt. Die Ausweisung erfolgt im Einklang mit den Richtlinien der BNE und zielt darauf ab, bei den Schülerinnen und Schülern zukunftsorientiertes Denken, verantwortungsvolles Handeln sowie die Fähigkeit zur Reflexion komplexer globaler Zusammenhänge zu fördern.



1.6 Verfügbare Ressourcen

Hinweis zum Lehrwerk und zur Darstellung der umzusetzenden Kompetenzerwartungen im Fachunterricht :

Mit Abschluss der Wiedereinführung des Abiturs nach neun Jahren (G9) im Schuljahr 2023/2024 erfolgt der Kompetenzerwerb in den Jahrgängen 5 bis 10 mithilfe der Bände 1 – 6 des Lehrwerks „Access (G9)“ des Cornelsen Verlags. Seit dem Schuljahr 2024/25 wird ab Jahrgangsstufe 5 o.g. Lehrwerk sukzessive durch das Folgelehrwerk „Access“ abgelöst.

Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet für alle Jahrgänge auf zwei Ebenen statt:

Das **Übersichtsraster** gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben und die damit verbundenen Schwerpunkte pro Schuljahr.

Die Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben führt detaillierte Kompetenzerwartungen bzw. -ziele auf und dokumentiert sämtliche vorhabenbezogenen Absprachen.

Die Fachschaft Englisch setzt sich aus ca. 20 Kolleginnen und Kollegen inklusive Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern zusammen. Der Antrag auf Zuweisung eines Assistant Teachers wird jedes Schuljahr in Absprache mit den Fachschaften Französisch und Spanisch gestellt.

Neben Englisch als Eingangssprache besteht in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch. Im Wahlpflichtunterricht der Klasse 9 können Spanisch und Latein als dritte Fremdsprache gewählt werden. Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit einem Sprachenfachraum und mehreren Computerräumen, die über Computerplätze für Schülerinnen und Schüler und Beamern verfügen, und mehreren Klassenräumen mit interaktiven Tafeln erleichtern die Realisierung dieses Ziels. Das flächendeckende WLAN-Netz ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern den Zugang zum Internet, sowohl auf den schulischen als auch auf privaten Tablets. Hier ist das sog. „Tabletklassenkonzept“ der Schule zu erwähnen, wonach alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 ein privat angeschafftes, aber während der Schulzeit durch ein Mobile Device Management System (hier: JAMF) administriertes Tablet im Unterricht und zu Hause nutzen. Die Nutzung dieser Tablets ermöglicht, auch in Verbindung mit dem

Schulbuch, durchgehend ein hybrides Arbeiten. Den Jahrgangsstufen 5 und 6 stehen während der Schulzeit sog. „Tabletkoffer“ zur Verfügung, die jede Lehrkraft buchen kann.

Des Weiteren gibt es einen Englischfachraum, der ebenfalls über einen Beamer, interaktiver Tafel und Computer mit Internetzugang verfügt. Dieser ist in der Regel der Englischfachschaft vorbehalten und wird von ihr gestaltet. Hier und im sprachenübergreifenden Schaukasten im ersten Obergeschoss bietet sich u.a. die Möglichkeit, Schülerprodukte, Realia und andere fachspezifische Materialien auszustellen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan (KLP) aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In Kapitel 2.1.1 wird die für alle Lehrkräfte gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu vermitteln. Die folgende Darstellung beschränkt sich auf eine Übersicht über Unterrichtsvorhaben und ausgewählte Schwerpunkte in den Kompetenzbereichen; selbstverständlich wirken die nicht ausdrücklich unter dem Schwerpunkt genannten Kompetenzen bei allen Unterrichtsvorhaben latent mit.

In der Hinweisspalte werden mögliche Entlastungen im Hinblick auf thematische Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Weiterhin werden in der Übersicht bei der Angabe der kommunikativen Kompetenzen auch sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen (*speech acts*, vgl. Kapitel 2.2) ausgewiesen. Auf der zweiten Darstellungsebene werden diese konkretisiert und ggf. mit zu behandelnden grammatikalischen Phänomenen verbunden.

In der Konkretisierung der jeweiligen Unterrichtsvorhaben wird dieses Zusammenspiel der Kompetenzbereiche verdeutlicht. Dies gilt insbesondere für die Verfügbarkeit der sprachlichen Mittel, die methodischen Kompetenzen sowie die interkulturellen Kompetenzen. Letztere werden v.a. im Zusammenhang mit dem Orientierungswissen der entsprechenden Themenfelder erworben.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Projektstage, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

In den **konkretisierten Unterrichtsvorhaben** (Kapitel 2.1.1) werden die Unterrichtsvorhaben und die diesbezüglich getroffenen Absprachen detaillier-

ter dargestellt. Auch in dieser Übersicht wird deutlich, welche Kompetenzen als Schwerpunkt im Fokus stehen und welche im Unterrichtsgeschehen begleitend angesprochen werden. Durch diese Darstellung der Vorhaben soll für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. Den Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen, dienen die detaillierteren Angaben vor allem zur Standardorientierung bezüglich der fachlichen Unterrichtskultur, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind.

Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich gesetzten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass bei der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Für die **Jahrgänge 5-10** wurde bei der Planung von einem Gesamtstundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen.

Bezogen auf eine durchschnittliche **Dreistündigkeit pro Woche** in den **Jahrgängen 5-10** bedeutet dies 110 Unterrichtsstunden pro Schuljahr.

2.1.1 Übersicht Unterrichtsvorhaben

Die Inhalte der jeweiligen *Unit* wurden den Kompetenzbereichen nach ihrem Schwerpunkt bzw. ihren Schwerpunkten zugeordnet.

In den *Units* gibt es vielfältige Aufgabenformen. Einige der Übungen haben differenzierende Labels. Unter *More help* können Schülerinnen und Schüler zusätzliche Hilfen für die jeweilige Aufgabe finden. Mit *Early finisher* werden diejenigen, die früher fertig sind, mit zusätzlichen Aktivitäten und Übungen gefordert. *You choose* lässt den Schülerinnen und Schülern die Wahl, welche Aufgabe sie bearbeiten wollen.

Für die Entwicklung des Hör-/Sehverstehens gibt es die Abschnitte *VIEWING* in jeder *Unit*. Sie teilen sich in zwei Teile. In *The world behind the picture* bekommen die Schülerinnen und Schüler einen landeskundlichen Einblick rund

um Schule, Wohnen sowie Plymouth (Access G9) bzw. Brighton (Access) und Umgebung. In *Everyday English* wird ihnen die englische Sprache in Alltagssituationen lebendig gemacht. Die Filmausschnitte sind auf der **DVD** *The world behind the picture* enthalten. Zusätzlich gibt es im *Background file* Informationen über Land und Leute.

Abschließend zu den *Units* finden die Schülerinnen und Schüler die *Your Task*-Seiten. Mit den Lernaufgabe können sie noch einmal zeigen, was sie gelernt haben und ihr Wissen entsprechend anwenden. Außerdem können sie ihren Lernfortschritt selbst einschätzen.

Anschließend an die *Units* gibt es im Schülerbuch noch das *Grammar File* und das *Skills File*. Während im *Grammar File* die grammatischen Strukturen der *Units* ausführlich beschrieben werden, vermittelt das *Skills File* Lern- und Arbeitstechniken.

Jeweils am Ende der Lehrwerke Bde. 1-6 finden die Schülerinnen und Schüler die *Access Story*, einen Romanauszug, Gedichte oder weiterführende Texte zum Thema der Unit.

Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben 5.1

English Access (Ausgabe 22) Band 1 - Welcome	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Kompetenzen</p> <p><i>Speaking</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich und andere vorstellen (S. 8, 12) ein Bild beschreiben (S. 10, 11) über Tiere und Hobbies sprechen (S. 16) <p><i>Listening</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Gehörtes in einem Bild wiederfinden ein Lied hören und nachsingen (S. 9/ 3, 12/ 2) <p>Sprachliche Mittel</p> <p><i>Wortschatz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Zahlen: 0 – 12 (S. 11, 13) Farben (S. 10, 13) Alphabet (S. 12, 13) Schulsachen (S. 14, 15) Tiere (S. 16) Freizeitaktivitäten (S. 17) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 13/ 4a, 15/ 3a, 36, 37, 42, 51/ 5) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 9/ 3 & 4a, 12/ 2, 13/ 4a & b) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen <p>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 8/ 1a & b, 10/ 1, 11/ 3b, 12/ 1a & b, 13/ 4c, 16/ 1c & 2, 17/ 3b) Gespräche beginnen und beenden (S. 8/2a & b) sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen (S. 8/ 2) <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 8/ 1a & b, 2a & b, 10/ 1, 11/ 3b, 4b, 12/ 1a & b, 13/ 4c) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen (S. 9/ 2, 12/ 1a & b, 14/ 1c) einfache Texte sinnstiftend vorlesen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Alltagstexte verfassen (S. 9/ 4b, 4c, 14/ 1c, 2b, 16/ 1b) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 10/ 1) Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Aussagen wörtlich wiedergeben <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 13/ 3b & 4c) die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren <p>Orthografie</p> <ul style="list-style-type: none"> typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben (S. 15/ 1c) <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>

Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben 5.1 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 1 - Welcome (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen • gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln 	<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen • einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen • einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten • den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen • im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen • offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen • ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 8/ 2a & b, 17) <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 8/ 2a & b, 17) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 8/ 2a & b, 17) • in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 13/ 4a, 15/ 3a, 17/ 3a) • eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern • einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen 	

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben 5.2

English Access (Ausgabe 22) Band 1 - Welcome to English	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>I can</p> <ul style="list-style-type: none"> talk about learning English (S. 19) find the different parts of my book (S. 20) understand the symbols in my book (S. 21) <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Englischlernen in der Grundschule und am Gymnasium reflektieren Das (Mein) Englischbuch kennenlernen (S. 20, 21) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 19/ 2a) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 19/ 2a) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen <p>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 18/ 1a, 19/ 3) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen, einfache Texte sinnstiftend vorlesen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Alltagstexte verfassen, Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden, einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Aussagen wörtlich wiedergeben <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. <p>Orthografie</p> <ul style="list-style-type: none"> typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben 5.2 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 1 - Welcome to English (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
		<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen • einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen • einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten • den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen • im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen • offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen • in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen • eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern • einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (S. 19/ digital quiz, 21/ digital quiz, 22/ digital quiz) • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen • siehe auch SMC S. 170–187 	

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung



English Access (Ausgabe 22) Band 1 - Unit 1	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lead-In</p> <p>Speaking:</p> <ul style="list-style-type: none"> Fotos beschreiben (S. 22) Über meine Straße sprechen (S. 22) <p>Part A</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> talk about people in my family (S. 25). (DB) learn new words (S. 26). use the verb be (S. 27,28). write a text about my family (S. 31, 44/ Checkpoint 2). <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Study Skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Vokabellernstrategien (S. 26) <p><i>Writing:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Sätze schreiben (S. 30) <p><i>My task:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen kurzen Text über meine Familie schreiben und den Text eines anderen korrigieren (S. 31) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> families (S. 25) sich vorstellen und verabschieden (S. 24/ 3) <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> be (S. 27, 28, 44/ Checkpoint 1) Pronomen (I, you, he, she, it, we, you, they) (S. 27) Artikel (the, a/an) Possessivbegleiter (my, your, his, her, its, our, your, their) (S.29) <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 24/ 1, 25/ 1a & b, 32/ 1 & 2, 33/ a & d, 38–39/ 2 & 3, 43/ 1 & 2, my task, 45/ Checkpoint 6, 46–49/ 2 & 3) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 34/ 1, 36/ a & b, 38–39/ 2 & 3, 46–49/ 3, 50/ 2 & 3, 51/ 5) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 24/ 1 & 2, 34/ 1, 38–39/ 2 & 3, 46–49/ 2 & 3, 46–49/ 3) <p>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 25/ 1e, 28/ 5c, 36/ c) Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 31/ Step 3 c, 37/ my task b & c, 40/ 3c, 46–49/ 3b, 51/ 6c) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 22/ 1 & 2, 25/ 1e, 27/ 1, 28/ 5c, 29/ 6b, 33/ e, 34/ 2 a & b, 36/ c, 37/ my task b & c, 38–39/ 2 & 3, 39/ 5, 40/ 3c, 50/ 1, 51/ 4, 5c) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 38/ my task c) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Alltagstexte verfassen (S. 23/ 3b, 31/ my task, 40/ 3b, 43/ 2d, 46–49/ 2) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen (S. 31/ my task) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 24/ 3, 25, 26, 32/ 3, 37/ 2 & my task) Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken (40/ 1–3, 45/ Checkpoint 5) in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Aussagen wörtlich wiedergeben <p><i>Konkretisierung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> umbrella words (S. 26) personal pronouns: he, she, it, they (S. 27) be (S. 27, 28, 44/ Checkpoint 1, GAP 1–2 S. 190–192) a or an (29/ 6, GAP 5 S. 194) possessive determiners (S. 29/ 7 & 8, GAP 2 S. 192) writing sentences (S. 30) there is / there are (S. S. 32/ 2, GAP 6, S. 196) have/has (S. 34/ 3) adjectives (S. 35/ 4) prepositions (S. 35/ 5) can/can't (S. 40/ 1–3, 45/ Checkpoint 5, GAP 7, S. 196) the possessive form: 's or s' (S. 41, GAP 3, S. 192) <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben 5.3 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 1 - Unit 1 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Part B</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> talk about rooms in a home (S. 32, 33, 34, 44/ Checkpoint 3). describe things and say where they are (S. 32–35, 45/ Checkpoint 4). make compliments about a home (S. 32). <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Background file:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Häuser in Großbritannien kennenlernen (S. 36) <p><i>Access to cultures:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> als Gast in einem britischen Zuhause Komplimente machen (S. 37) <p><i>My task:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Dialog von einem Besuch vorbereiten und spielen (S. 37) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> homes and furniture (S. 33) <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> There is/are (S. 34, 35) Adjektive (S. 35) Präpositionen (S. 35) <p>Part C</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> use can and can't (S. 40, 45/ Checkpoint 5). understand a short talk (S.43, 45/ Checkpoint 6). <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln 	<p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 42) die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (S. 24/ 3, 25/ e) <p><i>Konkretisierung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Language (S. 42) <p>Orthografie</p> <ul style="list-style-type: none"> typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 23/ 3b, 31/ my task, 40/ 3, 41/ 4d, 43/ my task d, 44/ 3 Checkpoint, 45/ 4 & 5 Checkpoint, 49/ 3b) die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 26/ 2, 33) Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 22/ 1 & 2, 24/ 3, 25/e, 26/ 2c, 27/ 1, 29/ 6b) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 31/ my task, 33) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben 5.3 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 1 - Unit 1 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Part C</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> • use can and can't (S. 40, 45/ Checkpoint 5). • understand a short talk (S.43, 45/ Checkpoint 6). <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Life skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Freundschaften schließen (S. 39) <p><i>Listening:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • nach gist und detail hören (S. 43) <p><i>My task:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen kurzen monologischen Text verstehen (S. 43) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • can/can't (S. 40) • Genitiv ('s/s') (S. 41) <p>Checkpoint (S. 44)</p> <p>Story</p> <p><i>Reading:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Comic lesen und verstehen (S. 46–49) <p><i>Listening:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Lied hören und nachsingen (49) <p>Viewing</p> <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Viewing:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen kurzen Film zum Thema Familie sehen und verstehen (S. 50) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 36, 37, 42, 51/ 5) <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen (S. 36, 37, 42, 51/ 5) • einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinsetzen (S. 36, 37, 42, 51/ 5) • in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 24/ 1, 32/1 & 2, 33/ a & d, 38–39/ 2 & 3, 43/ 1 & 2, my task, 45/ Checkpoint 6, 46–49/ 3, 50/ 2 & 3, 51/ 5) • eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern • einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (S. 25/ Digital quiz, 26/ Digital quiz, 28/ Digital quiz, 31/ my task Digital help & quiz, 34/ Digital quiz, 35/ Digital quiz, 37/ my task Digital help & quiz, 40/ Digital quiz, 43/ my task Digital help & quiz, 44–45/ Digital checkpoint) • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (S. 31/ my task, 46–49/ 3) • siehe auch SMC S. 170–187 	

Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben 5.4

English Access (Ausgabe 22) Band 1 - Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lead-In</p> <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Speaking:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich über die Schulbuchfiguren austauschen (S. 52–53) <p>Part A</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> talk about school subjects and school places (S. 55). talk about routines (S. 57, 76/ 1 Checkpoint). tell the time (S. 58, 76/ 2 Checkpoint). understand texts with new words (S. 60). <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Background file:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> den typischen britischen Schulalltag kennenlernen (S. 59) <p><i>Reading:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Tagebucheintrag mit unbekanntem Wörtern lesen und verstehen (S. 60) <p><i>My task:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Sachtext über Schuluniformen mit unbekanntem Wörtern lesen und verstehen (S. 61) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> school subjects and places (S. 55) <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> simple present bejahte Aussagesätze (S. 56) Uhrzeiten (S. 58, 76/ 2 Checkpoint) <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 54/ 1 & 2, 55/ 1b, 2, 58/ 5a & b, 62–63/ 2, 66/ b, 68–69/ 2, 70/ b, 75/ 1a & b, 2a) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 56/ 1a & c, 57/ 3b & c, 66/ c, 67/ 3, 80/ 2& 3, 81/ 4 & 5) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 54/ 1 & 2, 56/ 1a & b, 59, 60, 61/ my task Step 2, 62–63/ 2, 66, 74/ d, 78–79/ 2) <p>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 63/ 3, 64/ 2a & c, 66/ d, 67/ my task, 69/ 2b) Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 56/ 2b, 58/ 7c, 61/ my task Step 3, 64/ 2c, 67/ my task, 69/ 4c, 75/ my task) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 52–53/ 1 a & b, 2c, 54/ a–c, 56/ 2b, 59/ b, 60/ d, 61/ Step 2c, 63/ 3, 64/ 2a, 66/ a & d, 67/ my task, 69/ 2b, 70/ a, 72/ 4b, 75/ 1a–c, 81/ 4 & 5) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen einfache Texte sinnstiftend vorlesen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Alltagstexte verfassen (S. 52/ 2a, 56/ 2a, 61/ my task Step 3, 69/ 4a, 74, 75/ my task) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 59, 69/ 3, 70/ c & d, 71, 72, 73, 77) Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken (S. 65) in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen (S. 56, 57, 64) Aussagen wörtlich wiedergeben <p><i>Konkretisierung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> simple present (positive) (S. 56/ 1 & 2, 57/ 4, 64/ 2, GAP 8, S. 200) simple present: 3rd person s (S. 57/ 3, GAP 8, S. 200) simple present (negative) (S. 64, GAP 8, S. 198) the imperative (S. 65, GAP 9, S. 200) word order Time phrases (S. 71/ 1, GAP 10 S. 202) word order: place adverbials and time phrases (S. 71/ 2) the plural endings of nouns (S. 72/ 3) this, that, these, those (S. 72/ 4, GAP 12, S. 204) subject and object pronouns (S. 73, GAP 12, S. 204) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 58) die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben 5.4 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 1 - Unit 2 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Part B</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> say what people don't do (S. 63, 64, 76/ 3 Checkpoint). talk about rules (S. 65). be polite in an English classroom (S. 67). <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Reading:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen längeren dialogischen Text lesen und verstehen (S. 62–63) <p><i>Background file:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> eine typische britische Schule kennenlernen (S. 66) <p><i>Listening/Viewing:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einem Dialog und einem Film Informationen über eine britische Schule entnehmen (S. 66, 67) <p><i>Access to cultures:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich im Schulalltag höflich verhalten (S. 67) <p><i>My task:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Dialog vorbereiten und vorführen (67) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> simple present verneinte Aussagesätze (S. 64) Imperativ (S. 65) <p>Part C</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> talk about dates and months (S. 70, 77/ 5 Checkpoint). say when and where things happen (S. 71, 77/ 6 Checkpoint). make a crib sheet for a talk (S. 74). give a short talk (S. 75) <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln 	<p>Orthografie</p> <ul style="list-style-type: none"> typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 55/ 3, 56/ looking at language, 56/ 2a, 57/ 3a, 64/ looking at language, 65/ 3 & 4, 71/ 1a & 2, 72/ 3a & c, 73/ looking at language) die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben (S. 55/ 3, 57/ 4b, 64/ 2b, 65/ 3 & 4, 67/ my task, 69/ 4a & b, 71/ 1a & 2, 72/ 4a, 74/ e, 75/ my task, 81/ 5b & 6 a) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 52/ 1a & b, 53/ c, 54/ 2b, 58/ 7c, 59/ b/ 60/ d, 61/ my task Step 2 c, 64/ 2a, 66/ a & d, 67/ my task, 69/ 4c, 70/ d, 75/ my task, 81/ 5b) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 56, 58, 64, 65) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben 5.4 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 1 - Unit 2 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Kompetenzen:</p> <p><i>Life skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ein guter Mitschüler sein (S. 69) <p><i>Study Skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Notizzettel für einen Vortrag anlegen (S. 74) <p><i>Viewing:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ein informatives Video ansehen und verstehen (S. 75) <p><i>My task:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Kurzvortrag vorbereiten und halten (S. 75) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> cardinal numbers (S. 42) dates in the year (S. 70) Menschen beschreiben (S. 69/ 3) <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Wortstellung (S. 71) Ortsadverbien (S. 71) Pluralendungen (S. 72) Demonstrativbegleiter (this, that, these, those) (S. 72) <p>Checkpoint (S. 76)</p> <p>Story</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine längere Geschichte lesen und verstehen (S. 78–79) einen kurzen Film sehen und verstehen (S. 80, 81) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 58, 59, 60, 61, 66, 71) <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 58, 59, 60, 61, 66, 71) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinsetzen (S. 58, 59, 60, 61, 66, 71) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 54/ 1 & 2, 55/ 1b, 2, 58/ 5a & b, 62–63/ 2, 66/ b, 68–69/ 2, 78–79/ 2) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (S. 55/ Digital quiz, 57/ Digital quiz, 58/ Digital quiz, 61/ my task Digital help & quiz, 64/ Digital quiz, 65/ Digital quiz, 67/ my task Digital help & quiz, 70/ Digital quiz, 71/ Digital quiz, 74/ Digital quiz, 75/ my task Digital help & quiz, 76–77/ Digital Checkpoint) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (S. 55/ 3, 61/ my task Step 3, 74, 75/ my task, 81/ 5) siehe auch SMC S. 170–187 	

Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben 5.5

English Access (Ausgabe 22) Band 1 - Unit 3	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Kompetenzen:</p> <p><i>Speaking:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> über Freizeitaktivitäten sprechen (S. 82) <p><i>Writing:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Aussagen für Denkblasen verfassen (S. 82) <p><i>Listening:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Dialog über Freizeitaktivitäten hören und verstehen (S. 83) <p>Part A</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> talk about clubs at British schools (S. 85, 104/ 1 Checkpoint) ask questions with do and does (S. 86–87, 104/ 2 Checkpoint) be polite when I don't like something (S. 89, 104/ 3 Checkpoint). <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Background file:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Sportclubs an britischen Schulen kennenlernen (S. 88) <p><i>Access to cultures:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich höflich verhalten, wenn man etwas nicht mag (S. 89) <p><i>My task:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich höflich über Freizeitaktivitäten austauschen (89) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> clubs and hobbies (S. 82–85) <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> simple present Entscheidungsfragen und Kurzantworten (S. 86–87) Wortstellung der Häufigkeitsadverbien (S. 87) <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 83/ 3a, 84/ 1 & 2, 85/ b & c, 90–91/2, 96/ 1 & 2) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 86/ 1a & b, 88/ d, 89/ 2a & b, 94/ 2a & b, 3a, 96/ 1 & 2, 101/ 6, 108/ 2, 108–109/ 3 & 5) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 84/ 1 & 2, S. 88/ a & b, 90–91/2, 96/ 1 & 2, 106–107/ 2) <p>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (89/ my task, 97/ b & c, 109/ 4 & 5) Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 93/ 2b, 95/ my task, 101/ 8, 103/ my task) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 82/ 1a & b, 83/ 3b, 84/ 2b, 89/ b, 89/ my task, 93/ 2, 94/ 3b, 97/ b & c, 98, 100, 108/ 1, 109/ 4) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 101/ 6) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Alltagstexte verfassen (S. 82/ 2a, 91/ 2c, 93/ 3b) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten. <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 86–87, 89, 104/ 3 Checkpoint, 109/ 5) einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken (can/can-not, may, must/must not, need/need not) in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen (S. 86–87, 92–93) Aussagen wörtlich wiedergeben <p><i>Konkretisierung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> simple present questions (S. 86–87, 92–93, 104/ 2 Checkpoint, GAP 13, S. 206) adverbs of frequency (S. 87/ 4, GAP 14, S. 208) prepositions (S. 93/ 3) quantifiers. some and any (S. 99, 100, 105/ 6 Checkpoint, GAP 17, S. 212) have to, want to, would like to (S. 101, GAP 18, S. 214) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben 5.5 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 1 - Unit 3 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Part B</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> ask questions with question words. (S. 92–93, 105/ 4 Checkpoint) take part in an interview about sports and hobbies (S.94) <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Life skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich fair verhalten (S. 91) <p><i>Speaking:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ein Interview durchführen (S. 94) <p><i>My task:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ein Interview zu Sport und Hobbies durchführen (S. 95) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> simple present (S. 92) W-Fragen (S. 92, 93) Präpositionen (S. 93) <p>Part C</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> talk about food and recipes (S. 97, 105/ 5 Checkpoint). structure vocabulary in a mind map (S. 98). talk about quantities (S. 99, 100, 105/ 6 Checkpoint). can get information in English and pass it on in German (S. 102). (Fortsetzung siehe nächste Seite) 	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 102, 103/ my task) in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 102, 103/ my task) 	<p>Orthografie</p> <ul style="list-style-type: none"> typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 86/ looking at language, 86/ 2a, 87/ 4b, 88/ d, 93/ 2a, 95/ my task Step 1a) die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben(S. 85/ d, 86/ 1b, 87/ 4c, 91/ 2c, 95/ my task Step 3a, 107/ 3) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 83/ 3b, 89/ my task, 91/ 2b, 3 & 4, 93/ 2b, 95/ my task, 98/ b & c, 98/ 2d, 101/ 8a & b) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 86, 87, 92, 93, 99,100, 101) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen

Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben 5.5 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 1 - Unit 3 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Kompetenzen:</p> <p><i>Study Skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Vokabeln mithilfe von Mindmaps strukturieren (S. 98) <p><i>Mediation:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen aus einem englischen Text in Deutsche übertragen (S. 102, 103) <p><i>My task:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen von einer englischen Webseite ins Deutsche übertragen (S. 103) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> food and recipes (S. 97) <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Mengenangaben (S. 97, 99, 100) have to, want to, would like to (S. 101) <p>Checkpoint (S. 104)</p> <p>Story</p> <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Reading:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> eine längere Geschichte lesen und verstehen (S. 106) <p>Viewing</p> <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Viewing:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen kurzen Film zum Thema Sport und Hobbys sehen und verstehen (S. 108) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 82, 83, 84, 85, 104/ 1 Checkpoint) <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 82, 83, 84, 85, 104/ 1 Checkpoint) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 82, 83, 84, 85, 104/ 1 Checkpoint) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 84/ 1 & 2, 85/ b & c, 88/ d, 90–91, 92/ 1a, 96/ 1 & 2, 106–107) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (S. 85/ Digital quiz, 87/ Digital quiz, 89/ Digital quiz, 93/ Digital quiz, 95/ my task Digital help & quiz, 97/ Digital quiz, 98/ Digital quiz, 100/ Digital quiz, 103/ my task Digital help& quiz, 104–105/ Digital Checkpoint) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (S. 85/ d, 86/ 1b & c, 91/ 2, 107/ 3) 	



English Access (Ausgabe 22) Band 1 - Unit 4	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Kompetenzen:</p> <p><i>Speaking:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • über Brighton, eigene Heimatstadt und Freizeitorte sprechen <p>Part A</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> • talk about the weather (S. 115, 132/ 2 Checkpoint). • say what's happening now (S. 113, 132/ 1 Checkpoint). • write a text on a computer (S. 116). • write a picture description (S. 117). <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Study Skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Text am Computer verfassen (S. 116) <p><i>Writing:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Bildbeschreibung verfassen (S. 117) <p><i>My task:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • eine Bildbeschreibung verfassen (S. 117) <p>Sprachliche Mittel</p> <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • the weather (S. 115, 132/ 2 Checkpoint) <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • present progressive: bejahte und verneinte Aussagesätze (S. 113, 114) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p style="text-align: center;"><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen • einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 112/ 1 & 2, 115/ a, 118–119/ 2, 122, 123/ 1, 124–125/ 2, 127/ c, 133/ 5 Checkpoint, 134–137/ 2) • Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 115/ a, 121/ 3a, 122, 123/ 1, 128/ b & c, 130/ 2b, 3) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 118–119/ 2, 124–125/ 2, S. 134–137/ 2) <p>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 115/ c, 123/ 2 & 3, 131/ my task) • Gespräche beginnen und beenden • sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 119/ 3b, 121/ 4b, 129/ f, 134–137/ 3 & 4c) • Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 110/ 1b & 2, 111/ 3, 3a–c, 115/ c, 123/ 2 & 3, 127/ a & e, 128/ a, 129/ e, 132/ 2) • notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen • einfache Texte sinnstiftend vorlesen (119/ 3b) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Alltagstexte verfassen (110/ 1a, 116, 117, 125/ 4b, 128/ d, 129/ e) • Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p style="text-align: center;"><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 113, 114, 117, 120, 121, 126) • Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwende <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben • bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren • Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken • in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken • räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken • über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen (S. 113, 114, 117, 120, 121, 126, 132/ 1 & 3 Checkpoint) • Aussagen wörtlich wiedergeben <p><i>Konkretisierung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • present progressive: positive statements (S. 113/ 1, GAP 19.1, S. 216) • present progressive: -ing forms (S. 113/ 2, GAP 19.1, S. 216) • present progressive: negative statements (S. 114, GAP 19.1, S. 216) • present progressive: questions (S. 120, 121 GAP 19.2, S. 216), • simple present and present progressive (S. 126, GAP 19.3, S. 216) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue • Wörter und Sätze übertragen • die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen • die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben 5.6 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 1 - Unit 4 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Part B</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> ask if someone is doing something now (S. 120, 132/ 3 Checkpoint) ask wh-questions about what is happening now (S. 120, 121, 133/ 4 Checkpoint). understand a dialogue between two people (S. 123, 133/ 5 Checkpoint) <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Listening:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> in einem Interview nach gist und detail hören (S. 122) <p><i>My task:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Dialog vorspielen (S. 123) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> present progressive: Fragen (S. 120, 121) <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln 	<p>Orthografie</p> <ul style="list-style-type: none"> typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 113/ looking at language, 2b, 132/ 2b & 3 Checkpoint) die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben (S. 117/ a–d, my task), 119/ 3a, 125/ 3b & 4 b) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S.114/ 4, 117/ b–d, 119/ 3b, 120/ 2, 123/ my task 2 & 3, 125/ 2b, 127/ e, 128, a & b, 129/ e & g, 130/ 1 & 3b, 131, 137/ 3b & 4c) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 113, 114, 120, 121, 126, 132/ 1 & 3 Checkpoint, 133/ 4 Checkpoint) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen

Jahrgangsstufe 5 - Unterrichtsvorhaben 5.6 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 1 - Unit 4 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Part C</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> talk about places in my neighbourhood (S. 127, 132/ Checkpoint). be a good tour guide and visitor (S. 131) <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Life skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ein guter Freund oder eine gute Freundin sein (S. 125) <p><i>Background file:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Orte in Brighton kennenlernen (S. 128, 129) <p><i>Access to cultures:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ein guter Stadtführer und Besucher sein (S. 130) <p><i>My task:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> eine Stadtführung vorbereiten und durchführen (S. 131) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> places in a neighbourhood (S. 127) Aktivitäten vorschlagen <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> present progressive und simple present im Vergleich (S. 126) <p>Checkpoint (S. 132)</p> <p>Story</p> <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Reading:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> eine längere Geschichte lesen und verstehen (S. 134–137) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 130, 131) <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 130, 131) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinsetzen (S. 130, 131) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 118–119, 122, 124–125/ 2 133/ 5 Checkpoint, S. 134–137/ 2 & 3) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (S. 114/ Digital quiz, 115/ b & Digital quiz, 116/ a & b, Digital quiz, 117/ my task Digital help & quiz, 120/ Digital quiz, 121/ Digital quiz, 123/ 2 & 3 Digital help & quiz, 127/ Digital quiz, 129/ f, 131/ my task Digital help & quiz, 132–133/ Digital checkpoint) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (S. 117 119/ 3, 125/ 3b) siehe auch SMC S. 170–187 	

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben 6.1

English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Lead in	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>I can</p> <ul style="list-style-type: none"> talk about learning English (S. 19). find the different parts of my book (S. 20). understand the symbols in my book (S. 21) <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Listening:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ein Lied verstehen und mitsingen (S. 10) <p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> an einem Kurzinterview teilnehmen (S. 15) <p>Sprachliche Mittel</p> <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> be: simple past (S. 14-15) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 12–13/ 2) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 10/ 1, 14/ language help, 15/ language help) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 12–13/ 2) <p>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 12–13/ 2a & 3, 15/ my task) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen einfache Texte sinnstiftend vorlesen <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Alltagstexte verfassen, Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <p>Grammatik:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten Alltagssituationen ein grammatisches Grundinventar für die Textrezeption und die Realisierung von Sprech- und Schreibabsichten nutzen, wobei elementare Fehler vorkommen können.</p> <p><i>Sie können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen (S. 14, 15) Aussagen wörtlich wiedergeben <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben 6.1 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Lead in (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
		<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen • einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 15/ my task) • einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten • den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 14, 15) • im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen • offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 12-13) • eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern • einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen • in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen 	

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung



English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Unit 1	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lead-In</p> <p>Speaking:</p> <ul style="list-style-type: none"> Urlaubsfotos beschreiben (S. 16-17) über Urlaubsziele sprechen (S. 16-17) <p>Part A</p> <p>Writing</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> talk about transport and holidays (S. 20) Say what I did (S. 23) Find English words in a dictionary (S. 24) write about a holiday experience (S. 25) <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Study Skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ein Deutsch-Englisches Wörterbuch benutzen (S. 24) <p><i>Writing:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Briefe und E-Mails schreiben (S. 25) <p><i>My task:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Brief über meinen Urlaub schreiben (S. 25) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> holidays (S. 20) <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> simple past bejahte Aussagesätze, regelmäßige und unregelmäßige Verben (S. 21-22) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 18–19/ 2 & 3, 20/ 1b, 26–27/ 2 & 3, 31/ 1 & 2, 31/ my task, 32/ 1–3, 36/ 1b & 2b, 39/ 5 Checkpoint, 39/ 6 Checkpoint, 40–43/ 2 & 3) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 18–19/ 2 & 3, 21/ 1a & d, 30/ 5b, 32/ 1–3, 37/ 2b, 3b & c, 39/ 5 Checkpoint, 40–43/ 2 & 3, 44/ 2, 45/ 3 & 4) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 18–19/ 2 & 3, 25/ 1 & 2, 26–27/ 2 & 3, 30/ 5a, 32/ 1–3, 34/ a & b, 40–43/ 2 & 3) <p>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 31/ 2b, 31/ my task, 36/ 2c, 37/ my task, 40–43/ 2 & 3, 44/ 1a & 2a, 45/ 5b) Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 37/ my task) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 16/ 1, 2b & c, 17/ 3a & b, 20/ 1c, 2d, 26–27/ 2b, 28/ 1c & 2, 30/ 6b & c, 34/ a & b, 35/ c, 37/ 1, 38/ 1–3 Checkpoint, 39/ 6 Checkpoint, 40–43/ 2 & 3, 44/ 1a & 2a, 45/ 5b) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 37/ my task) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen (S. 21–22, 28, 29, 30, 31/ 1c) Aussagen wörtlich wiedergeben <p><i>Konkretisierung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Simple past positive: regular verbs (S. 21/ looking at language, 1a–d, 23/ 5, 28/ 2, 31/ 1c, GAP 5, S. 242) Simple past positive: irregular verbs (S. 22/ looking at language, 2 & 3, 23/ 5, GAP 5, S. 242) Simple past and simple present (S. 22/ 3) Prepositions (S. 23/ 4) Answering wh-questions (S. 25/ 1, 30/ 5 & 6) Saying more with adjectives (S. 25/ 2, my task, 27/ 3b) Simple past negative (S. 28/ 1 & 2, 31/ 1c, GAP 6, S. 244) Simple past questions and short answers (S. 29/ looking at language, 3 & 4, 30/ looking at language, 5 & 6, GAP 6, S. 244)) Compounds with some an any (S. 33/ 1 & 2, GAP 8, S. 246) Directions (S. 33 / 3, 36/ 1 & 2, 37/ my task b) Conditional 1 sentences (S. 161/ 1 & 2 language & my task) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben 6.2 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Unit 1 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Part B</p> <p>Listening</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> say what I didn't do (S. 28, 29) ask questions about the past (S. 29, 30) understand a story about a holiday (S. 31) <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Listening:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> gist and detail verstehen (S. 31) My task: ein Gespräch über ein Urlaubsziel verstehen (S. 31) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> simple past Verneinung und Fragen (S. 28-31) <p>Part C</p> <p>I can</p> <ul style="list-style-type: none"> use compounds with some and any (S. 33). give directions in a town (S. 36). Be polite when I ask the way (S. 37). <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Background file:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> 4 Seebäder im Vereinigten Königreich (S. 34) <p><i>My task:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Rollenspiel: einem Touristen den Weg erklären (S. 37) <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Alltagstexte verfassen (S. 23/ 5, 25/ my task, 27/ 3b, 40-43/ 3d) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln 	<p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 21/ 1b) die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen (S. 33/ 2c, 37/ my task) die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 20/ 2c, 21/ looking at language & 1c, 22/ looking at language, 23/ 4a, 28/ looking at language, 29/ looking at language, 33/ 2a) die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben (S. 20/ 2c, 23/ 5, 29/ 3b, 30/ 5, 33/ 2c, 37/ my task) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 16/ 2c, 17/ 3b, 19/ 2c, 20/ 1c & 2d, 27/ 4, 28/ 1c & 2, 30/ 6b & c, 33/ 2c, 34/ b, 35/ c, 36/ 2c, 37/ my task, 38/ 1-3 Checkpoint, 39/ 4 Checkpoint, 45/ 5b) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 24, 25/ 2b, 34/ a) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <p>Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Using a German-English dictionary (S. 24/ 1-3, 25/ 2b, SMC 3, S. 217) <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 21-22, 23, 25, 28, 29, 30, 31/ my task c, 33) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben 6.2 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Unit 1 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> giving directions (S. 36) <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammensetzung mit some und any (S. 33) <p>Checkpoint (S. 38-39)</p> <p>Story</p> <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Reading:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen Comic lesen und verstehen (S. 40-43) <p><i>Life skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Zeit alleine verbringen (S. 43) <p><i>Viewing</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen kurzen Film sehen und verstehen (S. 44-45) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (18–19/ 2& 3, 20/ 1b, 26–27/ 2 & 3, 31/ 1 & 2, my task, 32/ 1–3, 34/ b, 40–43/ 2 & 3) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (S. 20/ digital quiz, 23/ digital quiz, 24/ 2–3 & digital quiz, 25/ 2b, 28/ digital quiz, 30/ digital quiz, 31/ my task & digital quiz, 33/ digital quiz, 35/ c, 36/ 2c & digital quiz, 37/ my task & digital quiz, 38–39/ Digital checkpoint) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (S. 23/ 5, 25/ my task) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 27/ cultures, 37) <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 27/ cultures, 37) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 27/ cultures, 37) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen 	



English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lead-In</p> <p>Listening:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein Gespräch über Einkaufen verstehen (S. 46) <p>Speaking:</p> <ul style="list-style-type: none"> Einkaufsstraßen beschreiben (S. 46–47, 58–60) <p>Part A</p> <p>Speaking (DB)</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> talk about clothes (48–49, 50, 51, 52, 68/ 1 Checkpoint). use modal verbs (S. 51, 68/ 2). have a short conversation with a friend (S. 53). <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Speaking:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ein freundliches Gespräch führen (S. 53, 68/ 5 Checkpoint) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> clothes (48–49, 50, 51, 52). <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Modalverben (S. 51–52) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 46/ 1a, 48–49/ 2 & 3, 50/ c, 53/ 1a & 2a, 54/ 1 & 2, 60/ 2b, 62–63/ 2 & 3, 69/ 4 Checkpoint, 70–71/ 2 & 3) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 54/ 1 & 2, 55/ 1a, 61/ 2a, 72/ 2 & 3, 73/ 4) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 48–49/ 2 & 3, 54/ 1–3, 58, 59/ a, 62–63/ 2 & 3, 66/ 1, 67/ my task, my task) <p>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 46/ 2b & c, 49/ 2b & c, 3, 51/ 1c, 53/ 2b, my task, my task, 56/ 3a & b, 57/ 1 & 3, 59/ e, 61/ my task c & d, 63/ 3a & b, 64/ 3b–d, 66/ 3c, 67/ my task Step 2 c, Step 3) Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 52/ 4b, 59/ f & g, 73/ 5c) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 46/ 2b & c, 49/ 2b & c, 3, 51/ 1c, my task, 54/ 2b & c, 56/ 3a & b, 57/ 1 & 3, 59/ b & e, 61/ my task c & d, 63/ 3a & b, 64/ 3b–d, 67/ my task Step 3, 72/ 3) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 52/ 3a & b) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <p><i>Konkretisierung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Modal verbs (S. 51, 52, 68/ 2 Checkpoint, GAP 9, 248) Giving advice (S. 53/ 2 & my task) Using conversation filler (S. 53/ 3 & my task) Shopping phrases (S.61, 69/ 5 Checkpoint) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken (S. 51, 52) in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Aussagen wörtlich wiedergeben <p><i>Konkretisierung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Modal verbs (S. 51, 52, 68/ 2 Checkpoint) Could, should, shouldn't (S. 51, GAP 9, S. 248) must, mustn't, needn't (S.52/ 2) may (S. 52/ 3) Comparison of adjectives (S. 55, 56, 57/ 1, 68/ 3 Checkpoint, GAP 10, S. 250, GAP 11, S. 252) Possessive pronouns (S. 56/ 4, GAP 12, S. 254) that-clauses (S. 64, GAP 13, S. 256)) the prop-word one/ones (S. 65, GAP 14, S. 256) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben 6.3 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Unit 2 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Part B</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> • use adjectives to compare things (S. 55, 56, 68/ 3 Checkpoint). • make a study poster (S. 57). • talk about shops and money (S. 58–60, 69/ 4 Checkpoint). • be friendly when I go shopping (S. 61, 69/ 5 Checkpoint). <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Study skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Study-Poster erstellen (S. 57) <p><i>Background file:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Shops in Brighton (S. 58) <p><i>Access to cultures:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • als Kunde im Laden freundlich sein (61, 69/ 5 Checkpoint) <p><i>My task:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Einkaufsdialog führen (S. 61) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • shops and money (58–61) <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Adjektive <p>Part C</p> <p>Reading</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> • use the prop word one/ones (S. 65, 69/ 6 Checkpoint). • get information from a flyer. <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • kurze Alltagstexte verfassen (S. 50/ a, 53/ 2b, 60/ 2a & b, 61/ 2a, 64/ 3a, 66, 67/ Step 2, 68/ 1 Checkpoint, 71/ 2b & 3, 73/ 5b) • Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen • gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln 	<p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 60/ 2c) • die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen • die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten • einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 50/ a, 55/ 2, 60/ 1b & 2a & b, 65/ 4, 73/ 4b & c) • die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben (S. 50/ a, 52/ 3b, 4a, 73/ 5b) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen • einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 46/ 2b & c, 47/ 3a & b, 51/ 1c, 52/ 3a & b, my task, 56/ 3a & b, 57/ 3, 59/ f & g, 63/ 3a & b, 64/ 3b–d, 67/ my task Step 3, 73/ 5c) • einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten • den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 51, 52, 55, 56, 57/ 2, 64, 65) • im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen • offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben 6.3 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Unit 2 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Kompetenzen:</p> <p><i>Life skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> das richtige Geschenk für jemanden finden (S. 63) <p><i>Reading:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Details im Text finden (S. 62–63) <p><i>My task:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen einem Flyer entnehmen (S. 67) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> „that“-clauses, Possessivpronomen, prop word „one“ (S. 64) <p>Checkpoint (S. 68)</p> <p>Story</p> <p>Reading:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine längere Geschichte lesen und verstehen (S. 70–71) <p>Viewing</p> <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Viewing:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen kurzen Film sehen und verstehen (S. 72) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 46/ 1a, 48–49/ 2 & 3, 50/ c, 53/ 1a & 2a, 54/ 1 & 2, 55/ 1a, 60/ 2b, 61/ 2a, 62–63/ 2 & 3, 69/ 4 Checkpoint, 70–71/ 2 & 3, 72/ 2 & 3, 73/ 4) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (S. 50/ digital quiz, 52/ digital quiz, 53/ my task, 56/ digital quiz, 57/ digital quiz, 60/ digital quiz, 61/ digital quiz, 65/ digital quiz, 67/ my task & digital quiz, 68–69/ digital checkpoint) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (S. 50/ a & d, 52/ 3b, 4a, 57/ 2, 73/ 5b) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen 	



English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Unit 3	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lead-In</p> <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Speaking:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> über gemeinnützige Arbeit sprechen (S. 74–77) <p>Part A</p> <p>Listening</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> talk about plans for the future (S. 78–79). understand an interview (S: 80, 81, 96/ 2 Checkpoint). <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Listening:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Fragen zu einem Interview beantworten (S. 80) <p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> Listen to an Interview about a charity project (S. 81) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Zukunft mit going to (S. 78, 79, 96/ 1 Checkpoint) <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 74/ 1a, 76/ 2 & 3, 1b & c, 2a & b, 82–83/ 2 & 3, 85/ 4b, 88–89/ 2 & 3, 90/ 1a–b, 98–99/ 2 & 3) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 78/ 1a, 80/ 1b & c, 2a & b, 81/ 1, 93/ 2d, 94/ 2 & 3b, 96/ 2 Checkpoint, 100/ 2, 101/ 3b) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 76/ 2, 77/ a, 82–83/ 2 & 3, 86/ a–c, 87/ my task Step 1, 88–89/ 2) <p>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 74/ 1b & 2, 75/ 3a–c, 76/ 2 & 3, 77/ b, 80/ 2c, 83/ 3a–c, 87/ my task, Step 2 & 3, 90/ 1e, 94/ 3a & b, S. 95/ my task Step 4, 99/ 2 a& b, 3b) Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 79/ 4c, S. 95/ my task Step 3, 101/ 4c) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 74/ 1b & 2, 75/ 3a–c, 76/ 2 & 3, 77/ b, 80/ 1a, 83/ 3a–c, 90/ 1e, 92/ b, 94/ 3a & b, 99/ 2 a& b, 3b) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 95/ my task Step 3, 101/ 4c) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Alltagstexte verfassen (S. 81/ my task Step 2b, 95/ my task Step 2b, 97/ 5b) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen (S. 78, 79) Aussagen wörtlich wiedergeben <p><i>Konkretisierung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> going to-future positive and negative sentences (S. 78, 79, 96 Checkpoint, GAP 15, S. 258) Adjectives and adverbs of manner (S. 84–85, 94/ 1a, GAP 16, S. 260) Comparison of adverbs (S. 92, GAP 16, S. 260) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 94/ 1c) die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren (S. 78/ 1b) <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 78/ looking at language, 79/ 2 & 4a, 92/ 2a) die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben (S. 81/ my task Step 2 b) <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben 6.4 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Unit 3 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Part B</p> <p>Mediation</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> describe actions (S. 84–85, 97/ 3 Checkpoint) get information in English and write a German text about it (S. 86, 87, 97/ 4 Checkpoint). <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Life skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> in der Nachbarschaft aushelfen (S. 83/ 3) <p>Mediation:</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen aus einem englischen Text auf Deutsch schriftlich wiedergeben (S. 86, 97/ 4 Checkpoint) <p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> auf Deutsch in einem Flyer zusammenfassen, was ich über britische Schüler auf Englisch gelesen habe (S. 87, 97/ 4 Checkpoint) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> adjectives and adverbs of manner (S. 84) <p>Part C</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> talk about chores at home (S. 90, 91). compare actions (S. 92). use a feedback table (S. 93, 95). give helpful feedback to my classmates (S. 94, 95). (Fortsetzung siehe nächste Seite) 	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 86, 87 my task) in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln (S. 86, 87 my task) 	<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (78, 79 84, 85, 92, 93, 96/ 1 Checkpoint, 97/ 3 & 4 Checkpoint) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>

Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben 6.4 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Unit 3 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Kompetenzen:</p> <p><i>Study skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • meinen Mitschülern Feedback geben (S. 93, 95) <p><i>Access to cultures:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • höfliches Feedback geben (S. 94, 95) (DB) <p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Dialog über Arbeiten im Haushalt führen (S. 95) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • helping at home (S. 88–91, 95) <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Adverbien <p>Checkpoint (S. 96–97)</p> <p>Story</p> <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Reading:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • eine längere Geschichte lesen und verstehen (S. 98–99) <p>Viewing</p> <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Viewing:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • einen kurzen Film sehen und verstehen (S. 100–101) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 74/ 1a, 76/ 2 & 3, 77/ a & b, 78/ 1a, 80/ 1b & c, 2a & b, 81/ 1, 82–83/ 2 & 3, 85/ 4b, 88–89/ 2 & 3, 90/ 1a–b, , 93/ 2d, 94/ 2 & 3b, 96/ 2 Checkpoint, 98–99/ 2 & 3, 100/ 2, 101/ 3b) • eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern • einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (S. 79/ digital quiz, 81/ digital help & quiz, 85/ digital quiz, 87/ digital help & quiz, 91/ digital quiz, 92/ digital quiz, 93/ digital quiz, 95/ my task digital help & quiz, 96–97/ Digital checkpoint) • unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (S. 81/ my task Step 2 b, 101/ 4b) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 77) <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 77) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 77) • in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen 	



English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Unit 4	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lead-In</p> <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Speaking:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> über die Attraktionen des Umlands sprechen (S. 102,103, 124/ 1 Checkpoint, 161/ Extra & my task) <p>Part A</p> <p>Writing</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> talk about the countryside (S. 103, 106, 124/ 1 Checkpoint). say what has/hasn't happened (107, 124/ 2 Checkpoint). write a dialogue (S. 109. 161/ Extra my task). <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Writing:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Dialoge schreiben (S. 109) <p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Szene für die Bühne schreiben (S. 109) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> the countryside (S. 103, 106) <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> present perfect: bejahte und verneinte Aussagen (S. 107, 108, 124/ 3 Checkpoint) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 102/ 1b, 104/ 2 & 3, 106/ 1d, 110/ 2 & 3, 112/ 2b, 114/ 1–3, 116–117/ 2 & 3, 120/ b, 126–127/ 2 & 3) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 111/ 1a, 119/ b, 122/ 2b & c, 128/ 2 & 3) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 104–105/ 2 & 3, 110/ 1–3, 115, 116–117/ 2 & 3, 119, 120, 126–127/ 2 & 3) <p>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 103/ 3a & b, 105/ 3, 122/ 2c, 123/ my task Step 3, 114/ 3b, 117/ 3a–c) Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 105/ 3, 107/ 2c) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 102/ a & c, 2d, 103/ 3a & b, 106/ 1a, 108/ 4b, 114/ 3b, 117/ 2a & 3a–c, 118/ 2c) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 107/ 2c, 109/ my task c, 111/ 2c, 118/ 1a) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Alltagstexte verfassen (S. 106/ 2b, 108/ 3a & b, 112/ b, 120/ c, 121/ c, 129/ 4c) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 106/ 1a & d, 123/ my task Step 4) Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken (S. 107, 108, 111, 124/ 2 & 3 Checkpoint, 125/ 4 Checkpoint) über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Aussagen wörtlich wiedergeben <p><i>Konkretisierung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> The present perfect (S. 107, 108, 118, 124/ 2 & 3 Checkpoint, GAP 17, S. 262) Present perfect: questions (S. 111, GAP 18, S. 264) Present perfect and simple past (S. 118, 125/ 4 Checkpoint, GAP 18, S. 264) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 107/ looking at language, 2a, 111/ looking at language, 1b & 2a, 124/ Checkpoint 3, 125/ Checkpoint 6) die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben (S. 106/ 2b, 109, 120/ c) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben 6.5 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Unit 4 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Part B</p> <p>Mediation</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> ask if people have done something (S. 111). mediate between English and German speakers (S. 114, 115). <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Mediation:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> zwischen einem deutschen und einem britischen Gesprächspartner vermitteln (S. 114, 115) <p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> in einem Hotel vermitteln (S. 114, 115) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> present perfect: Fragen (S. 111) <p>Part C</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> compare the present perfect with the simple past (S. 118, 125/ 4 Checkpoint). talk about my favourite dish (S. 120, 125/ 5 Checkpoint). find photos online and use them in a text (S. 121). order food politely (S. 122, 125/ 6 Checkpoint). <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 114, 115 my task) in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln 	<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 102/ 1 & 2, 103/ 3, 105/ 3, 106/ 1a, 107/ 2c, 122/ 2c, 123/ my task Step 4, 107/ 2c, 108/ 4b, 109/ my task c, 111/ 2c, 115/ my task, 117/ 3a–c, 118/ 1a) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 102/ 2a) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 107, 108, 111, 112, 118, 124/ 2 & 3 Checkpoint, 125/ 4 Checkpoint) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben 6.5 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Unit 4 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Kompetenzen:</p> <p><i>Life skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> nicht vorschnell zu einem Urteil über jemanden kommen (S. 117) (DB) <p><i>Access to cultures:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> in einem Café oder Restaurant höflich bestellen (S. 122) <p><i>Study skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen auf Englisch online finden (S. 121) <p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Speisekarte für ein britisches Café erstellen (S. 123) <p>Sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: food and drink (S. 119, 120, 122, 123) Strukturen: present perfect und simple past (S. 118) <p>Checkpoint (S. 124, 125)</p> <p>Story</p> <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Reading:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> eine längere Geschichte lesen und verstehen (S. 126–127) <p>Viewing</p> <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Viewing:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen kurzen Film sehen und verstehen (S. 128) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 102/ 1b, 104–105/ 2 & 3, 106/ 1d, 110/ 2 & 3, 111/ 1, 112/ 2b, 114/ 1–3, 116–117/ 2 & 3, 119/ b, 122/ 2b & c, 126–127/ 2 & 3, 128/ 2 & 3) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (S. 106/ digital quiz, 108/ digital quiz, 109/ my task digital help & quiz, 111/ digital quiz, 115/ digital quiz, 120/ digital quiz, 121/ 1a, 121/ digital quiz, 123/ my task digital help, 123/ my task Step 3) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (S. 106/ 2b, 109/ my task, 120/ c, 121/ 1c, 2a & b, 123/ my task Step 3) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 119, 120, 122) <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 119, 120, 122) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 119, 120, 122) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen 	



English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Unit 5	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lead-In</p> <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Speaking:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> über Feste und Feiertage sprechen (S. 130, 131) <p>Part A</p> <p>Reading</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> say what will happen (S. 134, 135, 154/ 1 Checkpoint). skim and scan texts (S. 136–137). <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Reading:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Lesetechniken Skimming und Scanning anwenden (S. 136–137) <p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen Text über Halloween oder Bonfire Night in England lesen (S. 138–139) <p>Part B</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> use question tags (S. 144, 154/ 2 Checkpoint). use conjunctions to connect ideas (S. 145, 154/ 3 Checkpoint). describe characters in a story (S. 146, 155/ 4 Checkpoint). talk about a British legend (S. 146). <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Access to cultures:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> eine Szene zu einer britischen Legende schreiben (S. 147) <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 130/ 1b & 2b, 132/ 2 & 3, 140–141/ 2 & 3, 147/ b, 148–149/ 2, 150/ b, 156–159/ 2 & 3) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen (S. 134/ 1a & e, 151/ 2a, 3a, 4a) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 132–133/ 2, 137–139, 140–141/ 2 & 3, 142–143, 146/ a, 148–149/ 2 & 3a, 155/ 4 Checkpoint, 156–159/ 2–4) <p>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 130/ 2a, 131/ 3a & c, 133/ 2b, 141/ 2b, 143/ c, 147/ c, 150/ c, 151/ 2c, 152/ 1b & 2a) Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 135/ 3d, 153/ my task Step 3 & 4) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 130/ 1a & b, 2a, 131/ 3a & c, 133/ 2b, 135/ 3d, 141/ 2b, 149/ 3a & b, 150/ c, 152/ 1b & 2a) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 153/ my task) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Alltagstexte verfassen (S. 133/ 3a, 141/ 3a & b, 149/ d, 150/ f, 156–159/ 2–4) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 151/ 3b, 153/ my task) Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen (S. 134, 135) Aussagen wörtlich wiedergeben <p><i>Konkretisierung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Will-future (S. 134, 135, 154/ 1) Checkpoint, GAP 21, S. 270) Question tags (S. 144, 154/ 2 Checkpoint GAP 19, S. 266) Conjunctions (S. 145, 154/ 3 Checkpoint GAP 20, S. 268) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. <p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten (S. 133/ 3a, 134/ looking at language & 1b, 146/ a) einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 146/ d, 147/ my task, 153/ my task, 156–159/ 4a & b) die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben 6.6 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Unit 5 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> ein Interview mit einer Figur aus einer britischen Legende führen (S. 147) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> describing characters (S. 146) (DB) <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> question tags, conjunctions (S. 144, 154/ 2 Checkpoint) <p>Part C</p> <p>Speaking</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> talk about digital media (S. 150, 151, 153, 155 / 5 Checkpoint). give a talk and film it (S. 152, 153). <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Life skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> mit Gruppendruck umgehen (S. 149) <p><i>Speaking:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> eine Präsentation vorbereiten (S. 151) (DB) <p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Präsentation über ein Fest halten (S. 153) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Wortschatz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> digital media (S. 150) <p>Checkpoint (S. 154–155)</p> <p>Story</p> <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Reading:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> eine längere Geschichte lesen und verstehen (S. 156–159) <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln 	<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 130/ 1a & b, 2a, 131/ 3a & c, 135/ 3d, 141/ 2b, 143/ c, 147/ my task, 151/ 2c) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten (S. 150/ d) den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 134, 135, 144, 145, 154/ 1–3 Checkpoint) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben 6.6 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Unit 5 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Kompetenzen:</p> <p><i>Life skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> nicht vorschnell zu einem Urteil über jemanden kommen (S. 117) (DB) <p><i>Access to cultures:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> in einem Café oder Restaurant höflich bestellen (S. 122) <p><i>Study skills:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen auf Englisch online finden (S. 121) <p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Speisekarte für ein britisches Café erstellen (S. 123) <p>Sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz: food and drink (S. 119, 120, 122, 123) Strukturen: present perfect und simple past (S. 118) <p>Checkpoint (S. 124, 125)</p> <p>Story</p> <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Reading:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> eine längere Geschichte lesen und verstehen (S. 126–127) <p>Viewing</p> <p>Kompetenzen:</p> <p><i>Viewing:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> einen kurzen Film sehen und verstehen (S. 128) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 130/ 1b & 2b, (S. 132–133/ 2, 134/ 1 a & e, 137–139, 140–141/ 2 & 3, 142–143, 146, 147/ b, 148–149/ 2 & 3a, 150/ b, S., 151/ 2a, 3a, 4a, 155/ 4 Checkpoint, 156–159/ 2–4) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (S. 135/ digital quiz, 138/ digital help, 139/ digital quiz, 144/ digital quiz, 146/ digital quiz, 147/ digital help & quiz, 150/ digital quiz, 153/ digital quiz, 154–155/ Digital checkpoint) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (S. 153/ my task Step) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen 	



English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Extras	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Extra 1 (S. 160)</p> <p>I can</p> <ul style="list-style-type: none"> use conditional sentences, type 1 (S. 161). <p>Kompetenzen</p> <p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen Dialog über einen Ausflug schreiben (S. 161) <p>Sprachliche Mittel</p> <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> conditional 1 (S. 161) <p>Extra 2 (S. 162)</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> use conditional sentences, type 2 (S. 163) <p>Kompetenzen</p> <p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> eine Frage vollendend (S. 163) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> conditional 2 (S. 163) <p>Extra 3 (S. 164)</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> use the progressive form to talk about the past (S. 166, 167). <p>Kompetenzen</p> <p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> den Anfang einer Geschichte schreiben (S. 167) <i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i> 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen (S. 160/ 1–3, 162/ 1–3, 164–165/ 2 & 3, 168/ 1 & 2) Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen (S. 160/ 1–3, 162/ 1–3, 164–165/ 2 & 3, 170–171/ 2, 174–175/ 2 & 3, 176–177, 178–179/ 2 & 3, 180, 181) <p>Sprechen: An Gesprächen teilnehmen</p> <ul style="list-style-type: none"> am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen (S. 161/ my task) Gespräche beginnen und beenden sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen (S. 161/ my task, 183/ my task c) Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben (S. 161/ my task, 166/ 2c, 175/ 3c, 179/ 3b & d, 182/ a & b, 183/ my task c) notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen einfache Texte sinnstiftend vorlesen (S. 161/ my task) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Alltagstexte verfassen (S. 160/ 3) Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten. <p><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden, einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken (S. 169) in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen (S. 167) Aussagen wörtlich wiedergeben <p><i>Konkretisierung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Conditional 1 sentences (S. 161, GAP 22, S. 272) Conditional 2 sentences (S. 163, GAP 23, S. 274) Past progressive (S. 166/ GAP 25, S. 278) Simple past (S. 167, GAP 25, S. 278) Be allowed to, be able to (S. 169, GAP 24, S. 276) Relative pronouns (S. 172, GAP 26, S. 280) Relative and contact clauses (S. 173, GAP 26, S. 280) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen die Wörter ihres Grundwortschatzes aussprechen die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren. <p><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben 6.7 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Extras (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> past progressive (S. 166, 167) <p>Extra 4 (S. 168)</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> use modal Substitutes (S. 169). <p>Kompetenzen</p> <p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> über Regeln sprechen (S. 169) (DB) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Modalverben und ihre Ersatzformen (S. 169) <p>Extra 5 (S. 170)</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> Give extra information in a sentence (S. 172, 173) <p>Kompetenzen</p> <p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> An einem Kreuzworträtsel arbeiten (S. 173) <p>Sprachliche Mittel:</p> <p><i>Strukturen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Relativsätze, contact clauses (S. 172, 173) <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln 	<p>Orthografie:</p> <ul style="list-style-type: none"> typische Laut-Buchstaben-Verbindungen beachten einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 160/ 3) die Wörter ihres Grundwortschatzes schreiben <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen (S. 161/ my task, 163/ my task, 166/ 2b & c, 179/ 3b & d, 183/ my task c) einfache Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> offenkundige Regelmäßigkeiten und Normabweichungen in den Bereichen Rechtschreibung, Aussprache, Intonation und Grammatik erkennen und benennen (S. 161, 163, 166, 167, 169, 172, 173) im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache oder anderen vertrauten Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen offenkundige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen ihren Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen <p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 6 - Unterrichtsvorhaben 6.7 (fortgesetzt)

English Access (Ausgabe 22) Band 2 - Extras (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
<p>Extra 6 (S. 174)</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> plan a trip to London (S. 177) <p>Sprachliche Mittel</p> <p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen über London herausfinden (S. 177) (DB) <p>Extra 7 (S. 178)</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> Talk about sights and states in America (S. 179). <p>Kompetenzen</p> <p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> mich mit amerikanischen Teenagern vergleichen (S. 181) <p>Extra 8 (S. 182)</p> <p>I can:</p> <ul style="list-style-type: none"> talk about countries in the anglophone world (S. 182, 183). <p>Kompetenzen</p> <p>My task:</p> <ul style="list-style-type: none"> Informationen über ein englischsprachiges Land herausfinden (S. 182, 183) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 160/ 1–3, 162/ 1–3, 162/ 1–3, 164–165/ 2 & 3, 168/ 1 & 2, 170–171/ 2, 174–175/ 2 & 3, 176–177, 180, 181) eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (S. 161/ my task digital help & quiz, 163/ my task digital help & quiz, 167/ my task digital help & quiz, 169/ my task digital help & quiz, 173/ my task digital help & quiz, 175/ 3b, 177/ my task digital help & quiz, 181/ my task digital help & quiz, 183/ my task digital help & quiz) unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen (S. 162/ 3) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen (S. 160–177) <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen (S. 160–177) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen (S. 160–177) in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen 	



English G Access G9 Band 3 - Unit 1	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Talking about holidays Reading a street map Reading a Tube map Helping British tourists in Germany (DB) Cricket <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Giving feedback Writing: Good sentences Online research: Find free attractions in London <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> Holidays, cities, sights, attraction <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Simple present/simple past (Revision) Question tags Present progressive (Revision) Past progressive <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> Small talk 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 10, 13, 16, 18, 28, 35) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 20) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 12, 13, 18, 22, 24, 27, 28, 30, 31, 33) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 24, 33) <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 10, 14, 18, 28, 35) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 22, 23, 24) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel ein- gehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 10, 12, 15, 28, 35) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 17, 22, 23, 31) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 14) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 13, 35) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 29), Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 17, 23, 33) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 20, 28, 34, 35) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 20, 27, 33, 34, 35), Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 14) <p><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 21) einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 14) Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 20, 21, 25, 27) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> present progressive (Revision), past progressive, (S. 25, 26) Question tags (Einführung oder Revision, falls in Band 2 gemacht) (S. 16) simple past/simple present Kontrastierung (S. 15) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 14) die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes aussprechen (S. 14) in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 16) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 14) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 16) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 17, 27) Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 14-17, 20, 22-23, 25-27) Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen, überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 20, 21) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 21) <p><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 7 - Unterrichtsvorhaben 7.1 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 3 - Unit 1 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 23), • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 23). 	<p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 13, 27) • grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 21, 27) <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (s. 25, 27) • grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (S. 17)
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 12) (MKR 2.1) • eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 20) (MKR 2.2) • Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 27), (MKR 2.2) • Texte nach bestimmten Informationen scannen, auch digital (SMC 6, S. 212) (MKR 2.2) • mit analogen oder digitalen tools einen Text markieren (SMC 7, S. 212) (MKR 1.3) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 10, 11, 17) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 17). <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Access to cultures: Die SuS sprechen über Urlaub und Tourismus in London und lernen Eintrittspreise kennen und einschätzen sowie Reisen auf Englisch zu planen (Rahmenvorgabe Bereich A – Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht) 	



English G Access G9 Band 3 - Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moving to a new area • Living in a small town • Going on a class trip • Volunteer work (DB) <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Imagine you're moving to Wales. Write about how your life would change. (DB) <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Online research: Compare your region with Wales • Writing course: Paragraphs and topic sentences • Using an English-German dictionary <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • jobs • the countryside <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • will-future (Revision) • conditional 1 (Revision) • conditional 2 • prop-word one <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> • well, actually, anyway 	<p style="text-align: center;"><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 36, 50) • Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 39, 47) • wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 36) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 39, 43, 48, 52), • literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 38, 43, 48, 52). <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 36, 40, 43, 45) • Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 40, 41, 47, 54) • auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel ein- gehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 46, 54) • sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 45) • Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 46) • Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 38) • Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S.38, 50) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 39, 46, 55) • kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 46, 47, 54) • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 39) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p style="text-align: center;"><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 36, 40, 43, 49, 50), • Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 44, 46, 49) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • will-future + conditional sentences type 1 (Revision) (S. 41) • conditional sentences (types 2) (S. 44, 45) • prop-word one (S. 50) • a lot/much/many (S. 51) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 40) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 49) • in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 44) • Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 40-41, 44-46, 49-51) • Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 46, 47) • den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 46, 55) <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 47) • grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (S. 49) • grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 46) • grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 46, 55) <i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher- bildung

Jahrgangsstufe 7 - Unterrichtsvorhaben 7.2 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 3 - Unit 2 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 51) • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen (S. 51) • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 51) 	<p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 44) • im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (S. 43) • das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 46, 55)
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 55) (MKR 2.2) • Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 39), (MKR 2.2) • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren, (S. 47) (MKR 4.1) • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren (MKR 4.1) • analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 47) • die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 47). • Aussprache-Funktionen von Online-Wörterbüchern nutzen (S. 49) (MKR 1.2) • Englische Wörter mit Online-Wörterbüchern nachschlagen (S. 49; SMC 5, S. 211) (MKR 1.2) • Texte nach bestimmten Informationen scannen, auch digital (S. 46) (MKR 1.2) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 55). <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 50). <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Access to cultures: Die SuS sprechen über den Umzug in eine andere Region (Rahmenvorgabe Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität) sowie über Planung und Durchführung einer Klassenwanderung (Bereich B – Ernährung und Gesundheit) 	



English G Access G9 Band 3 - Unit 3	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Exploring a city Photographing other people in public At a football stadium Football on the radio Sport <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> Write about the person behind the name of a street or building near your home. <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Online research: A profile of a Beatle Writing: Structuring a text Structuring topic vocabulary <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> Sport and free time <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> relative clauses contact clauses the present perfect with for and since the present perfect progressive clauses of reason and result <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> planning a trip 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 72, 76, 82, 83) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 56, 60, 72, 77) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 77, 83). <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 58, 62, 64, 69, 73, 79) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 58, 64) <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 56, 58, 59, 73, 82) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 69, 71, 77, 82, 83) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 67, 79, 82, 83), Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S.59, 74, 76, 83) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 62, 63, 72, 73, 80) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 59, 73, 76, 79) <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 60), gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 60, 83). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 60, 74, 75) grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten, Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 61, 63, 65, 70). <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> Relative pronouns (S. 60) contact clause (S. 61) present perfect (Revision) with for and since (S. 66) present perfect progressive (S. 70) adverbial clauses: reason and result (S. 76) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S.74, 82, 83) in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 82, 83) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 75) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 70) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 82) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 63, 80, 81) <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 63, 80, 81) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 7 - Unterrichtsvorhaben 7.3 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 3 - Unit 3 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
		<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 70) • das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 81)
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 63), (MKR 2.2) • eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 63), (MKR 2.2) • Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 62, 67), (MKR 2.2) • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren, (MKR 4.1) • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren (MKR 4.1) • analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 63, 80) • die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 77) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 56, 69, 82, 83) <p><i>Interkulturelle Einstellung und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 82, 83) • grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 69, 82, 83) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 69, 73) • in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 73, 83) • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, aber auch kritisch austauschen (S. 83) <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Access to cultures: Die SuS sprechen über Tourismus und das Leben in Liverpool und lernen Liverpool als Stadt der Kultur, Musik und Sport kennen (Rahmenvorgabe Bereich A – Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht) und (Rahmenvorgabe Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität)</i> 	

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung



English G Access G9 Band 3 - Unit 4	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Legends Natural wonders Personal feelings (DB) <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> Make a brochure with practical tips for Irish students who want to visit Germany. (Teamwork) <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Online research: Facts about Ireland Writing: Yu Ming is ainm dom Teamwork (DB) <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> Travel between different countries <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> modals (Revision) modal substitutes simple past (Revision) past perfect <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> Reacting when you don't understand. 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 84, 99) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 91, 99) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 86, 96, 97) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 96, 97, 103) <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 84, 91, 95, 103) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 93) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 95, 101) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 101, 104) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 103) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S.88, 92, 99, 103) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 87, 100, 101, 104) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 89, 92, 97, 99, 101, 103, 104) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 93, 97, 101, 104) <p><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 100) Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen so- wie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 92, 98, 105) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> past perfect (S. 98) modals and substitutes for modal auxiliaries (S. 88, 92, 93) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> gängige Aussprachevarianten des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und verstehen (S. 99) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 100) Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 88, 92, 93, 98-100) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 89, 100, 101, 105) <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 86, 97) grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 89, 100, 101, 105) <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 96) grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (S. 95) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 96, 101, 105) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern (S. 99)

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 7 - Unterrichtsvorhaben 7.4 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 3 - Unit 4 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 93) • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 93) 	
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 86, 97) (MKR 2.1) • eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 89), (MKR 2.2) • Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 86, 87, 94), (MKR 2.1) • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren (MKR 4.1) • analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 89, 94), • die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 95, 97) • Online nach Informationen suchen, entnehmen, verarbeiten, aufbereiten (S. 87, 91) (MKR 2.1) • Informationen aus informativen Texten entnehmen und in der Form eines kurzen Videos präsentieren (S. 94) (MKR 2.2) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 87, 91, 94, 95, 99). <p><i>Interkulturelles Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 82, 83, 95) • grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 95) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen (S. 95) • sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 95) • in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 99) <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Access to cultures: Die S sprechen über eine Reise nach sowie die Sehenswürdigkeiten in Irland und lernen das Land sowie insbesondere Dublin als Stadt der Kultur, kennen (Rahmenvorgabe Bereich A – Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht) 	

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung



English G Access G9 Band 3 - Unit 5	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unusual hobbies • Edinburgh Castle • The Edinburgh Festival • Scottish Traditions <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Give a presentation about a musical instrument. <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Online research: A place in Scotland (DB) • Writing: The elements of writing • Giving a presentation <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Music and entertainment <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reflexive pronouns / each other • The passive 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 125) • Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 106, 111, 122, 124) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 108, 115, 122) • literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 108, 113, 122) <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 106, 118) • Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 113, 115) • auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 111, 122) • sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 122) • Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 122) • notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 119, 123) • Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 125) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 111, 117, 118, 123) • kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 113, 117, 122) • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 115, 117, 118, 119, 123, 125) <p><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 106, 116, 124) • Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 109, 112, 117, 119, 123) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflexive pronouns, each other; (S. 109, 110) • active vs. passive voice (S. 114, 115) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 125) • in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 125) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 116) • Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 109-110, 14-115) • Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 116) • den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 117) <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 119) • grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (S. 116) • grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 117) <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren (S. 117)

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 7 - Unterrichtsvorhaben 7.5 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 3 - Unit 5 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 116) • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 116) 	
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, (S. 108, 112/113) (MKR 2.1) • eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 117, 123), (MKR 2.2) • Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 118, 119, 123), (MKR 2.1) • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 119), (MKR 4.1) • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren (MKR 4.1) • analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 111, 123) • die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 111, 122) • Online nach Informationen suchen (S.118, 220) (MKR 2.1) • Quellen für Bilder angeben, die in Präsentationen benutzt werden (S. 222/223) (MKR 4.3) • Über den Umgang mit negativen Kommentaren online lesen und sprechen (S. 112/113) (MKR 5.1) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 110, 118, 119) <p><i>Interkulturelles Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 119) • grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 106, 110, 119) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 124, 125) <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Access to cultures: Die SuS sprechen über eine Reise nach sowie die Sehenswürdigkeiten in Schottland und lernen das Land sowie insbesondere Edinburgh als Stadt der Kultur, kennen (Rahmenvorgabe Bereich A – Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht) 	

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 8 - Unterrichtsvorhaben 8.1

English G Access G9 Band 4 - Unit 1	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> New York Manhattan neighborhoods <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> a newspaper article Mediation: The 9/11 memorial Reading comics A magazine article Study skills: Writing a summary of an article Text: Putting Makeup on the Fat Boy <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> activities and hobbies British and American English <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> gerund comparisons Konnektoren (Konzessivsätze) where als Nebensatzkonjunktion 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 15, 28) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 12, 14, 15, 21, 25, 28, 36, 37) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 12, 14, 15, 25) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (S. 30) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 16, 17, 18, 22, 23, 24, 25, 28, 29, 30, 32-35) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 16, 22, 23, 24, 25, 32-35) <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 12, 14, 15, 17, 21, 23, 25) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 12, 16, 17, 18, 25) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 12, 17, 18, 19) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 27) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 12, 14, 16, 17) notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 31) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S.18, 35) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S.30) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 20, 21) grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten (S. 20, 21) Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 30) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> gerund (S. 19, 26, 27) where (S. 31) comparisons (S. 31) although, (even) though, even if (S. 31) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 21) die Wörter ihres erweiterten Grundwortschatzes aussprechen (S. 21) in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 20, 21), in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 19, 26) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 19, 26) Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 19, 26-27, 31) Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 30) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 30) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 8 - Unterrichtsvorhaben 8.1 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 4 - Unit 1 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<ul style="list-style-type: none"> • kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S.35, 37) • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 18, 30, 37) <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 18) • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 18) 	<p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 14, 15, 17, 23, 37) • grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks • grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) • grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 30)
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 16, 17, 18, 23, 25, 28, 30, 35) • eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 20, 27, 28, 30) • Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 17, 23, 37) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 14, 16, 29, 30) <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen • in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 18) 	



English G Access G9 Band 4 - Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> New Orleans Cajun Food Hurricane Katrina Segregation: Slavery and civil rights (DB) Thanksgiving <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> Give a talk about objects that are important to you and/or your family. (Memory box) Talking about souvenirs <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Study skills: Skimming a text Mediation: Relevant information Viewing: A Musician in New Orleans Writing: Write a letter or an interview <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> Food and cooking <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> conditionals 1, 2 (Revision) and conditional 3 adverbs of degree <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> recommending dishes giving advice 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 38, 42, 62) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 38, 42, 55, 62, 63) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 63) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte entnehmen (S. 40, 41, 46, 47, 51, 52, 53, 59) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 40, 41, 45, 46, 52, 59) <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 38, 41, 52, 55, 60) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 38, 40, 41, 42, 45, 46, 47, 49, 52, 53, 55, 62, 63) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 38, 40, 41, 42, 45, 47, 49, 53, 55) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 42, 43), 63 Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 38, 47, 60), Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 38, 40, 43, 45, 46, 52, 55, 59) Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 38, 48, 59) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 38, 49) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S. 40, 45, 49, 59) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 39, 45) <p><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 42, 45, 63) grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten, Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 53, 61) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> conditional sentences 1 and 2 (S. 44) conditional sentences 3 (S. 48, 49) adverbs of degree (S. 54) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 48) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 42, 45) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 44, 54) Übungs- und Textaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (S. 44, 48–49, 54) Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (S. 53) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 60–61) <p><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 8 - Unterrichtsvorhaben 8.2 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 4 - Unit 2 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 36) • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 36) 	<p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 46, 47, 51) • grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks • grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 53) • grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 60–61) <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben (S. 44, 48, 54) • im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen • das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 53), • eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern • Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 46, 51) • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 60) • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren • analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 51) • die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 40–41, 46, 52, 55, 59) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 38, 41, 47, 50–51, 52, 53) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen • in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 43, 62–63) <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediation: Die Schülerinnen und Schüler lernen in einer mediativen Gesprächssituation Informationen aus einer deutschen Speisekarte auf Englisch wiederzugeben und dabei auf Besonderheiten der Ernährungsverhaltens des jeweiligen Gesprächspartners eingehen. (Rahmenvorgabe Bereich B – Ernährung und Gesundheit) 	

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung



English G Access G9 Band 4 - Unit 3	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> California Marine reserves Being polite (DB) LA; celebrities and paparazzi Wildfire <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> Write a report <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Mediation: Cultural differences (DB) Interviews Newspaper articles Study skills: Making an outline for a report Text: A future without water? (DB) <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> Adjectives: synonyms and antonyms <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> will-/going to-future (Revision) present progressive for the future spontaneous will non-/defining relative clauses; contact clauses <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> Saying the right thing 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 67, 78) Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 67, 71, 78, 83) wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 78) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 77, 79) literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 66, 72, 73, 78, 86) <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 64, 66, 67, 78) Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 70, 71, 72, 73, 79, 82, 83, 87) auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 70, 71, 73, 79, 82, 83, 87) sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen (S. 67, 69) Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 71, 86) Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 66, 67, 69) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 69, 77, 79, 83, 87) kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S.72) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 64, 71, 79, 83, 86) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 82) grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 83, 87) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> will-/going to-future (S. 68, 75) present progressive for the future (s. 74, 75) spontaneous will (S. 74, 75) non-/defining relative clauses / contact clauses (S. 80, 81) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S.67) in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 67) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 82) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 68, 74, 75, 80, 81) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 83, 87) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 87) <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S.77, 79, 87) grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 83, 87) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 8 - Unterrichtsvorhaben 8.3 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 4 - Unit 3 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 69) • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen (S. 69) • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 69) 	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 63, 80)
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 66, 72, 73, 78, 79, 86) • eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 83, 87) • Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 77, 79, 87) • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Medien adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 87) • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> • analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S.69, 72, 77, 83, 87) • die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 71, 79, 86) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 64, 67, 69) <p><i>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 67, 77) • grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 64, 67, 69) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen • sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 67, 77) • in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 69) • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen (S. 69) <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cultural differences: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten in mediativen Gesprächssituationen Möglichkeiten der nachhaltigen Ressourcensicherung, Thema Pfand und Mülltrennung (Rahmenvorgabe Bereich D – Leben, Wohnen und Mobilität) 	

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung



English G Access G9 Band 4 - Unit 4	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • School life, school system • First love • Smalltown life • Native Americans • Reporting a conversation • Describing people and places (DB) <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • A presentation: Introduce yourself to your American class (DB) <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediation: Cultural differences 2 (DB) • Study skills: Using a German-English dictionary • Text: The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Morphology: Suffixes • Making requests <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Simple past and past progressive (Revision) • State verbs and activity verbs • Indirect speech • The definite article 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 103, 107, 112) • Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 91, 103, 107, 112) • wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren (S. 103, 107) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamt- aussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 90, 91, 97, 99, 102, 103, 110) • literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 90, 98, 99, 103, 110) <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen (S. 88, 98, 102, 103, 107, 113) • Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten (S. 88, 90, 98, 101, 112, 113) • auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen (S. 88, 90, 98, 101, 112, 113) • sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen (S. 92, 103, 113) • Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen (S. 91, 97, 111) • Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben (S. 88, 90, 98, 103, 107) • Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen (S. 113) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 93, 97, 102) • kreativ gestaltend eigene Texte verfassen (S.88, 103, 110, 113) • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 91, 101, 102, 111, 112) <p><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • classroom phrases verstehen und situationsangemessen anwenden • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (S. 104) • grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten • Vokabular zur Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (S. 106, 111) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • simple present / present progressive (S. 93) • simple past / past progressive (S. 94) • state verbs / activity verbs (S. 95) • indirect speech (S. 100, 101) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Fragen, Aufforderungen und Ausrufen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 113) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (S. 104, 105, 106) • in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (S. 100) • durch Erproben sprachlicher mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern (S. 92, 93, 94, 95, 100, 101, 104, 106, 111, 112, 113) • den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 87, 111) <p><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher- bildung

Jahrgangsstufe 8 - Unterrichtsvorhaben 8.4 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 4 - Unit 4 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 92) • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (S. 92) 	<p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 97, 102) • grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs sowie lexikalischer, grammatischer und methodischer Teile des Lehrwerks (S. 106) • grundlegende Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (S. 98, 99, 102, 103, 110) • grundlegende Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 111)
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen (S. 90, 91, 97, 98, 99, 102, 103, 110) • eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern (S. 97, 111) • Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und die Ergebnisse filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 111) • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren <ul style="list-style-type: none"> • analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 88, 97, 101, 102, 103, 111, 113) • die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 90, 98, 99, 103, 107, 110) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein grundlegendes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich und in den USA zurückgreifen (S. 91, 92) <p><i>Interkulturelles Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen (S. 91, 92, 97) • grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 91, 92, 97) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • typische (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen • sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 97, 102, 112, 113) • in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären (S. 112, 113) 	

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung



English G Access G9 Band 5 - Unit 1	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Australien: Landschaft, Klima, Tiere Sydney High school in Australien Städte und Länder beschreiben Aboriginale Bevölkerung Australiens Europäische Kolonialisierung (DB) <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> Gründe für einen Schüleraustausch nach Far North Queensland finden <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> Argumentative Writing Writing a comment Speaking course: Agreeing and disagreeing with people's opinions Viewing: A television series Using digital tools: Finding photos on the internet <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> Country and town <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> Simple present or present progressive (Revision) Simple past or past progressive (Revision) Relative clauses (Revision) Participle clauses Participle clauses instead of relative clauses <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> Australian English Intonation 	<p style="text-align: center;"><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 12/2) längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (The world behind the picture S. 33) wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 27, 33/1) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar & Practice S. 141ff., Skills & media competence S. 178ff.) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Sachtexte S. 28, 29, 31, Text file; Gebrauchstexte: S. 14, 15, 20, 22; Liter. Texte: S. 34–37, Text File) Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung z.B. auf S. 15, 31, 36) <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit z. B. S.14/2, 15/4, 39/Step 6; Speaking Course S. 27) Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 10/2, SMC 25), notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 10/1,2, 26/Talk about Australia, 112 Speaking Course, 113 Study skills, SMC 24–25) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 21/Argumentative writing, 25/4, 39/Steps 3,7), kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 29/Write a songline), Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 37/4b–c), Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 21/Steps 1–5). <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p style="text-align: center;"><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 26, Speaking course S. 27) Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help S. 19, 24) <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 18/5–7, 19, 24, 25, 32/2) weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken weitere Modalitäten ausdrücken Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 16) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 17) die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotations mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286) in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 17) weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 17) <p>Orthografie</p> <ul style="list-style-type: none"> ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache, die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten). <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words S. 26) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units; Grammar & Practice S. 141–177), durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (S. 26: Prepare a talk about Australia), <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 9 - Unterrichtsvorhaben 9.1 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 5 - Unit 1 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 32/1). 	<ul style="list-style-type: none"> auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills & Media C., S. 178-207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC S. 195–201) <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> participle and infinitive clauses (S. 18, 19, 24, 25, 32) eine weitere Varietät des Englischen (S. 17) Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 17) Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv) (S. 20/b) punctuation in embedded quotations (s. Text S. 34–37) Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher so- wie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206), Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179), Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check/-Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297)
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 37) themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 37) grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 37) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	

Jahrgangsstufe 9 - Unterrichtsvorhaben 9.1 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 5 - Unit 1 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand). • Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Die Schülerinnen und Schüler können • sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 15/Leon's testimonials, 30, 31, 38–39), • eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 31 racism, gender). <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (A German student's impressions of • Australia, European colonization of Australia S. 28), • sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 28 Gujingga songline), • in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden, • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • literarische Texte: längerer narrativer Text (Coast to Coast), Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips • Sach- und Gebrauchstexte: Interviews (S. 15/4c); Zusammenfassungen, Stellungnahmen (S. 21, 23/2b, 39/Step 3); Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips • literarische Texte: narrative und szenische Texte (S. 37/4); Videoclips • persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (S. 30) • Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 20, 38) • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (Kaleidoscope S. 10–11, durchweg in Unit 1 Australien) 	

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung



English G Access G9 Band 5 - Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Nordwesten Englands: Region, Wirtschaft • Newcastle und Durham • Soziale Medien und Privatsphäre (DB) • Beziehungen und Gefühle beschreiben (DB) • Internetreklame (DB) <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein kurzes Video über sich selbst filmen <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Access to cultures: • Informal language; • How to sound friendly (DB) • Using digital tools : Phrases to use for technical problems during an online talk • Doing internet research (DB) • Setting up a class website • Viewing: The Ball • Study skills: Talking about statistics • Speaking course: Having a discussion (DB) <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Relationships and feelings (DB) <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Simple past or present perfect (Revision) • Simple past or past perfect (Revision) • Used to and would • Can, could, must (be), shall, would (Revision) • Should, ought to • May, might <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pronunciation: Intonation 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 40/2, 56/4, 66/2, 67/3b) • längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 53) • wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 53/1e, 56/4) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar & Practice S. 141ff., Skills & media competence S. 178ff.) • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Gebrauchstexte S. 49, lit. Texte S. 60–63, Text files) • Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung z. B. S. 42, 43, 54, 63) <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit S. 48/2, Speaking course S. 59, Role plays S. 67) • in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (S. 59 Having a discussion, SMC S. 192) • auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (S. 66–67 Access to cultures: Talking about problems) • Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 64–65 Your task, 56/4b) • Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 53/1a, 2a, 57/Talking about statistics, 63/1c, 1d, SMC S. 199) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 40/EXTRA, 44/3b, 49/4c, 52, 53/1d, 2, 54/2c, 58/5b, 65/Step 5d) • kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 50/2b, 2c, 53/1e, 67/4) • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 64–65/Steps 1–5, 296–297 giving feedback, SMC 3&7) <p><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Atw S.52, Speaking course S. 59) • Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help S. 49, 51, 55; S. 63/1,2, Grammar & Practice S. 141–177, SMC 3–11, Giving feedback S. 296–297) <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • weitere Modalitäten ausdrücken (S. 45, 50, 51, 55), • Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 44, S. 142–156 GAP 1–8). <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 43/5c) • die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286) • in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 43/5c, 66–67) • weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 47 Geordie) <p>Orthografie</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten). <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen („Access to words“ in jeder Unit) • in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units; Grammar & Practice S. 141–177) • durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (S. 58/5b) • auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills & Media C., S. 178–207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills) <p><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 9 - Unterrichtsvorhaben 9.2 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 5 - Unit 2 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 58/7), gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situations- angemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (S. 66-67, SMC 15). 	<ul style="list-style-type: none"> den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 58/5) <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie /Northern English Accent, Unit 3: USA, Southwestern, Unit 4: New Zealand) grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Unit 2: Northwest England & Geordie) ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren (Atc S. 66–67) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (SMC: speaking & writing skills) <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to (S. 45, 50, 51, 55) eine weitere Varietät des Englischen (S. 47) Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 43 Atc) hyphenation (208ff. Vocabulary, 246ff. Dictionary) gängige Abkürzungen in formellen Texten (SMC 6) punctuation in embedded quotations (S. 43/5b, SMC 10) Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202) Lehrwerksgrammatik S. 107, 206) Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179) Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check/-Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297)
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 63 Broken Biscuits) themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 57 Talking about statistics, 63, Themenverständnisfragen in den A-, B-, C-Materialeseiten) in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten 	<p>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 9 - Unterrichtsvorhaben 9.2 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 5 - Unit 2 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 63) • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 64–65 Your task) • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 53/1e, 56/3, 65/Step 5) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand) • sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 64–65), • eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 43 Joy and her father). <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (Unit 2: Social media and privacy) • sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (Role play S. 67/4) • in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden (S. 66–67) • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren (S. 66–67) <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (argumentativ S. 58/6, Interview S. 58/5, Werbeanzeige S. 56, Diagramme S. 57, Audio- und Videoclips durchgehend, besonders The world behind the picture S. 53) • literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (Dramenauszug S. 63) • Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips (Interview S. 54/2b–d, Zusammenfassung S. 53/1d, 66/1c, Stellungnahme S. 49/4, Videoclips S. 64–65) • literarische Texte: narrative und szenische Texte; Videoclips (szenische Texte S. 63/1,2, Videoclip S. 64–65) • persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag u. Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (Unit 2: Social media and privacy) <p>Verbraucherbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (Online advertising S. 56). 	

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung



English G Access G9 Band 5 - Unit 3	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Südwesten der USA: Region, Landschaft, Klima, Menschen • Santa Fe • Schulsysteme in den USA und dem UK • Charakterbeschreibungen (DB) • Monument Valley • Schülerjobs in den USA • Lebensläufe und Anschreiben auf Englisch verfassen • Vorstellungsgespräch auf Englisch <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewerbung und Vorstellungsgespräch für einen Freiwilligenjob im Ausland vorbereiten <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Study skills: Internet research (DB) • Viewing: A tour guide in Monument Valley • MyBook: A quiz • Access to cultures: Student jobs in the USA • Using digital tools: Looking up words • Speaking course: A job interview <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Character and emotions (DB) <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Passive • Passive of verbs with two objects (Revision) • Gerund or infinitive (Revision) • Infinitive constructions <p>Everyday English</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pronunciation: Different words sound the same • Thinking about language: Polite language in the workplace 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 68/1,2 73/3, 81/5) • längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (The world behind the picture S. 75, 79, 86) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (Arbeitsanweisungen in den Units, GAP S. 141ff., SMC S. 178ff.) • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Gebrauchstexte S. 87–88, Text files) • Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textauswertung z.B. S. 70, 78, 84, 88) <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partner-/Gruppenarbeit S. 81/5, 82/1b,1d) • in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen (S. 81/5, 88/2a, 86 Job interview, 89 role play) • Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (S. 81/5, SMC 16) • auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (S. 81/5, 86, SMC 16) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender • berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 74, 82/1c, 83/2c, 88/2b,2c, SMC 8–9) • kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 84/5b, 85/1b,1c, 89/Step 1b,c) • Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 82/1d, 83/2f, 85/1d, SMC 10) • Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 73/5, SMC 3&7, Giving feedback S. 296f.) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Atw S. 74, Speaking course S. 86) • Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/language help S. 72, 80, GAP S. 141–177, Textbesprechung/-produktion S. 87–88, SMC 3–11, Giving feedback S. 296–297) <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 72, 73, GAP S. 142–156) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 81) • die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286) • weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 70 BE/AE) <p>Orthografie</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache (S. 81/3, SMC 10&11, S. 296–297 Giving feedback) • die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen („Access to words“ in jeder Unit) • in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units; Grammar & Practice S. 141–177) • durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern (S. 83/2d), • auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills & Media C., S. 178–207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 9 - Unterrichtsvorhaben 9.3 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 5 - Unit 3 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (S. 82/1c, 84/5b, 85/1c, SMC 12&13) 	<ul style="list-style-type: none"> den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (S. 73/5) <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie/Northern English Accent, Unit 3: USA, Southwestern, Unit 4: New Zealand) grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Unit 3: BA/AE, Southwestern USA) ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (S. 88–89 How to communicate in job interviews, SMC) ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern (Unit 3: Kontrast in-/formell: formal letter, CV, application, job interview; SMC) <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> personal passive (verbs with two objects) (S. 72, 73, GAP S. 160–161) eine weitere Varietät des Englischen (S. 70) Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 72/2b) Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv) (S. 81/4a, 208ff. und 246ff. Vokabular mit Lautschrift und Haupt- und Nebenakzent) hyphenation (S. 74 Adjektive, 208ff., 246ff.) gängige Abkürzungen in formellen Texten (S. 82, 83, 84, 85, 87, SMC 6) punctuation in embedded quotations (S. 73/5, SMC 10) Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 73, 81/4) Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206) Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179), Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check/-Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297).

(Fortsetzung siehe nächste Seite)

Jahrgangsstufe 9 - Unterrichtsvorhaben 9.3 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 5 - Unit 3 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 88 Image-based texts) • themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 88, SMC 1–2) • in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 87 poster) • grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 87) • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 83/2e) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand). <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 71) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (Unit 3: Good behaviour in the workplace) • sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 89 Your task) • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren (S. 72/2b, 88/2) <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (formelle Briefe S. 84–85, Audio- und Videoclips: The world behind the picture S. 75) • literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (S. 87–88, Text files) • Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips (Stellungnahme S. 74, 88, CV/Bewerbung S. 82–85, Vorstellungsgespräch S. 86, 89, formelle Briefe S. 84–85) • persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (Unit 3: Life in Santa Fe) • Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 71 Going to school in the USA and the UK) • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (S. 79, 83, 89 student/volunteering jobs) • Berufsorientierung: Schülerjobs, (auch internationale) Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren (Unit 3 durchweg: student jobs, formal letter, CV, application, job interview, volunteering summer job) 	

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 9 - Unterrichtsvorhaben 9.4



English G Access G9 Band 5 - Unit 4	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kanada: Landschaft, Klima, Städte, Wirtschaft, Menschen • Kanada • Sprachen in Kanada • Englisch als Weltsprache <p>Methoden- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mediation: From a travel guide • Access to cultures: Language in Canada; what not to do in Canada • Study skills: Internet research, Working with grammar resources, writing a speech • Speaking: Giving a presentation • Using digital tools: Write a narrator's script for a film <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Social and political involvement • Travel vocabulary <p>Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Predictions with will, might, going to- future (Revision) • Present progressive and going to- future (Revision) • Future progressive; future perfect • Defining/non-defining relative clauses; contact clauses; relative clauses to comment 	<p style="text-align: center;"><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Haupt- punkte und wichtigen Details entnehmen (S. 90/1b, 118/2) • längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen De- tails entnehmen (S. 90) • wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 106/3) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (Arbeitsanweisungen in der Unit, GAP S. 141ff, SMC S. 178ff) • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamt- aussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (Ge- brauchstexte S. 108, lit. Texte S. 114–117, Text files) • Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (Textaus- wertung S. 92, 106, 117) <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (Partnern-/Gruppenarbeit S. 103/2–4, 106/2a,3c, 113) • auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel ein- gehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (Access to cultu- res S. 118–119) • Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 112, 113, SMC 25) • Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 112, 113, SMC 24–25) <p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, be- richtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argu- mentierender Absicht verfassen (S. 111/1a, 119/EXTRA) • kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 90/2c, 94/2b, 99/b, 109/3, 117/5) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p style="text-align: center;"><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situations- angemessen anwenden (Access to words S. 101, Speaking course S. 112) • Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help S. 94, 96, 105, Textbespre- chung/-produktion S. 117/4, SMC 3–11, Giving feed- back S. 296–297) <p>Grammatik:</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 104–105, GAP S. 166–177 • weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken (S. 95, 96, GAP S. 152–155) • weitere Modalitäten ausdrücken (S. 94, GAP S. 162–165) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift); English sounds S. 286) • in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 106/3, 118–119 Atc) • weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 106/3, 108, 110/4) <p>Orthografie</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthal- ten) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit ein- setzen („Access to words“ in jeder Unit) • in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units; Grammar & Practice S. 141–177) • auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (Skills & Media C., S. 178–207: Reading/Writing/Speaking skills, Project and Presentation Skills, Study Skills) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher- bildung

Jahrgangsstufe 9 - Unterrichtsvorhaben 9.4 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 5 - Unit 4 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 100/7, SMC 12–13) • in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (S. 99/b) • gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situations- angemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern (S. 103/4, 106/2b,3, 118/1, 119/4c, SMC 15) 	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben (Unit 1: Australian English, Unit 2: Geordie /Northern English Accent, Unit 3: USA Southwestern, Unit 4: New Zealand) • grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Unit 4: Māori language) • ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC) • das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch- konstruktiv reflektieren (S. 118–119 Access to cultures: Giving compliments) <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect (S. 196, GAP S. 152–155) • modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to (S. 94, GAP S. 162–163) • non-defining relative clauses referring to a sentence or idea (which) (S. 105, GAP S. 170–171) • eine weitere Varietät des Englischen (Unit 4: New Zealand) • Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie (S. 119/3b, 5) • gängige Abkürzungen in formellen Texten (S. 107, SMC 6) • Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation (S. 111 TM) • Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher: S. 20, 111, 202, Lehrwerksgrammatik S. 107, 206) • Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC S. 179) • kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen (S. 111) • Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (Partner-Check/-Korrektur in den Units + Verweis auf: Giving Feedback S. 296-297)
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 117: Beginning of the Tournament) • themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 117, SMC 1–2) • grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 113 slides, photos, S. 118–119 cartoon, S. 123 factual text, S. 124–125 poems, S. 126–128 short story) • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 90/2c, 99/b) • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 90/2c). <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 9 - Unterrichtsvorhaben 9.4 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 5 - Unit 4 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand) <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 92, 103, 106/2a, 110) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (Unit 4: English as a global language) sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 101/10b) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant- wertschätzend aus- tauschen, erforderlichenfalls aber auch kritischdistanzierend diskutieren (S. 118–119 Access to cultures: Giving compliments) <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und Emails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, blog posts; Werbeanzeigen, Diagramme; Audio- und Videoclips (Interview S. 103, Rede S. 108/5, Audio-/Videoclips S. 90) literarische Texte: längerer narrativer Text, Dramenauszüge; Gedichte; Cartoons, Auszüge aus einer graphic novel; Audio- und Videoclips (The beginning of the Tournament, Text files, Cartoons Access to cultures) Sach- und Gebrauchstexte: Interviews; Zusammenfassungen, Stellungnahmen; Bewerbungen, Lebensläufe, Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E- Mails, blog posts; digital gestützte Präsentationen; Videoclips (E-mail S. 99, Präsentation S. 112–113) persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften (Unit 4: Farm life), Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch (S. 106/2), Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte (S. 110 English as lingua franca, außerdem in Unit 4: diversity, democracy, economy, human rights) 	



English G Access G9 Band 6 - Unit 1	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Photo and image • Identity in poetry (DB) • Imagery in literature • Gender and history (DB) • Cultural and genetic identity (DB) • Technology and privacy (DB) • Background file: Tech identity (DB) <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Write an opinion piece for a class magazine (DB) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 27, 29), • längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 12/1d, 13/a, 24/2,27, 29) • wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 27/1) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, S. 17/a) • Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 12, 13, S. 14/3 & 4, 17, 18, 22, 23/5, 28) • Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 13 Extra, S. 14/3 & 4, 15/5a & b, 19–21). <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> • an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (S. 13/2d, 14/4b & c, 19/3, 22/3, 23/6, 27/1, 2, 28, 31/Extra) • Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (S. 14/4 b & c, 23/6, 26/3) • auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten) • Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (S. 14/4b), • Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben (S. 22 & 23 pre-reading, 26/1, 27/1) • notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 14/4b), 26/2 <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 16) • Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (durchweg bei Looking at language/Language help) <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> • komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 20/1, 24/1) • weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken • weitere Modalitäten ausdrücken (S. 20/2) • Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern • Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen (S. 20/1, 24/1) <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 29) • die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift)) • in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplicationen weitgehend angemessen realisieren (S. 29) • weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 29) <p>Orthografie</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache • die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words) • in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (‘Looking at language’ in allen Units, Grammar & Practice) • durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 10 - Unterrichtsvorhaben 10.1 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 6 - Unit 1 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 15/5a & 6, 16/Writing a profile, 19–21, 22/Extra, 30) kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 12, 14/4a, 15/6, 16/Writing a profile, 30) Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 15/5a, 17, 20/4, 21/7, 30) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 19–21, 30) <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen (S. 24/2, 26/3) in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen (S.24/2) 	<ul style="list-style-type: none"> auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (SMC) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen), das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect personal passive (verbs with two objects) modal auxiliaries (S. 20/2) non-defining relative clauses referring to a sentence or idea complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner) (S. 25/3, 4), indirect questions, participle and infinitive clauses word order (emphatic inversion) eine weitere Varietät des Englischen Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv) hyphenation gängige Abkürzungen in formellen Texten punctuation in embedded quotations Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units) Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten (S. 31)

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

(Fortsetzung siehe nächste Seite)

Jahrgangsstufe 10 - Unterrichtsvorhaben 10.1 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 6 - Unit 1 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 12, 13, 15, 17, 19–21) themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 12, 13, 15, 17, 22, 23, 27, 28) in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 12, 14, 15, 22, 23, 27, 28) grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 12, 13, 14, 15, 19–21, 27) Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 30) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 16, 17, 19–21, 30) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 18) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S.10–11, 13, 14, 26) eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 10–11, 12, 13, 14, 18, 22, 23, 28) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 10–11, 13, 14, 26) in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren (S. 26) <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips) literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips) persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren 	

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung



English G Access G9 Band 6 - Unit 2	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> The characteristics of communities (DB) Everyday life in an Amazon community Behavioural differences (DB) How music connects (DB) Collective protest (DB) Social and political involvement (DB) Background file: Political systems in the USA and the UK (DB) <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> Prepare an electronic presentation (DB) <p>Text</p> <ul style="list-style-type: none"> Go and come back by Joan Ablove (novel) New Yorkers in the Jungle (novel review) Community projects (blog, non-fiction) (DB) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 40, 50) wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 40) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar & Practice, Skills & Media Competence) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S. 34–36, 37, 42) Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 34–36, 42, 46) <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (S. 32/1, 33/3, 37/2, 40/1e & Extra, 45, 46, 47 pre-reading & 5, 47/6, 51) Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (durchweg enthalten) auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg enthalten) Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (SMC) Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 32/2, 47/6, 52, 53) <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz</p> <ul style="list-style-type: none"> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help) <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 38) weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken weitere Modalitäten ausdrücken Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 41, 48–49) die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift)) in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 48–49) weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen (S. 41) <p>Orthografie</p> <ul style="list-style-type: none"> ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen (Looking at language' in allen Units; Grammar & Practice) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern <p style="text-align: right;"><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 10 - Unterrichtsvorhaben 10.2 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 6 - Unit 2 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 36/4, 37/3, 43–45, 46/3, 53) kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 33/3, 53) Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S.37/3, 43–45, 53) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (SMC) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC) <p>Sprachbewusstheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect personal passive (verbs with two objects) modal auxiliaries (S. 38) non-defining relative clauses referring to a sentence or idea complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions (S. 39) participle and infinitive clauses (S. 44) word order (emphatic inversion S. 48–49) eine weitere Varietät des Englischen Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv) hyphenation gängige Abkürzungen in formellen Texten punctuation in embedded quotations Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher, Lehrwerksgrammatik) Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC) Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten

(Fortsetzung siehe nächste Seite)

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 10 - Unterrichtsvorhaben 10.2 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 6 - Unit 2 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 34–36, 37, 42) themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 34–36, 40, 50–51) in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 34–36) grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 34–36, 42) Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren (S. 53) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 37/3, 43–45, 53) unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 40) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen (S. 32–33, 34–35, 54–55) eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 32–33) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen (S. 54–55) sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln (S. 34–35, 54–55) in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden (S. 54–55) sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips) literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips) persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren 	

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung



English G Access G9 Band 6 - Unit 3	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz
<p>Lerninhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Technology and change About AI Our future without bees Native American traditions in a changing world Imagining the future Background file: Energy for the future (DB) <p>Lernaufgabe</p> <ul style="list-style-type: none"> Take part in a panel discussion (DB) <p>Text</p> <ul style="list-style-type: none"> Artificial Intelligence (feature article) When the bees buzz off (feature article) Mr Penumbra's 24-hour-bookshop by Robin Sloan (novel) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Hör-/Hörsehverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 66, 72, 73) längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtigen Details entnehmen (S. 66, 72, 73, 74/2 & 3) wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren (S. 66) <p>Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen (durchweg in den Units, Grammar & Practice, Skills & Media Competence) Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen (S.58–59, 62, 67, 68–70, 71) Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen (S. 62, 68–70, 71) <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen (S. 57/1, 58 pre-reading, 66, 70/Extra & 4a, d, 74, 75) Gespräche eröffnen, fortführen, und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten (durchweg erhalten) auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen (durchweg erhalten) Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen (SMC) Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen (S. 75, SMC) <p><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Wortschatz:</p> <ul style="list-style-type: none"> einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden (Access to words S. 61) Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden (Looking at language/Language help) <p>Grammatik</p> <ul style="list-style-type: none"> komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen (S. 60) weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken weitere Modalitäten ausdrücken Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen <p>Aussprache und Intonation</p> <ul style="list-style-type: none"> ihr erweitertes Repertoire an Aussprache- und Intonationsmustern beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen (S. 72) die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes aussprechen (im ganzen Werk durchgängig; Vocabulary/Annotationen mit Aussprachehilfe (Lautschrift)) in Aussagen Intonationsmuster mit Bedeutungsimplikationen weitgehend angemessen realisieren (S. 72), weitere gängige Aussprachevarietäten erkennen und weitgehend verstehen <p>Orthografie</p> <ul style="list-style-type: none"> ein erweitertes Repertoire grundlegender Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden, auch in Abgrenzung zur deutschen Sprache die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreiben (durchgängig enthalten) <p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (Access to words) in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen („Looking at language“ in allen Units; Grammar & Practice) durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (SMC) <p><i>(Fortsetzung siehe nächste Seite)</i></p>

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 10 - Unterrichtsvorhaben 10.3 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 6 - Unit 3 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen (S. 57, 59/3, 63–65, 70/4b, c) kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen (S. 62/Extra, 70/4b, c) Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten (S. 59/3, 63–65) Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten (S. 63–65) <p>Sprachmittlung</p> <ul style="list-style-type: none"> auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern 	<ul style="list-style-type: none"> den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (SMC) <p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben grundlegende Beziehungen zwischen sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen (SMC) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern. <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> tense and aspect; will-future progressive, will-future perfect personal passive (verbs with two objects) modal auxiliaries non-defining relative clauses referring to a sentence or idea complex sentences and adverbial clauses (purpose, manner), indirect questions participle and infinitive clauses word order (emphatic inversion) eine weitere Varietät des Englischen Variationen der Satzmelodie zum Ausdruck von Zweifel, Skepsis und Ironie Lautschrift: Haupt- und Nebenakzent (rezeptiv) hyphenation gängige Abkürzungen in formellen Texten punctuation in embedded quotations Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachlernen sowie zur Textverarbeitung und Kommunikation Strategien zur Nutzung ein- und zweisprachiger Wörterbücher sowie der Lehrwerksgrammatik (Wörterbücher, Lehrwerksgrammatik) Texterschließungs- und Kompensationsstrategien sowie Stile der Verarbeitung von Textinformationen (detailliert, suchend bzw. selektiv, global, inferierend) (durchgehend in den Units, SMC) Kritischer Umgang mit digitalen Übersetzungsprogrammen Strategien zum produktiven Umgang mit Feedback und Selbstevaluationsinstrumenten

(Fortsetzung siehe nächste Seite)

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

Jahrgangsstufe 10 - Unterrichtsvorhaben 10.3 (fortgesetzt)

English G Access G9 Band 6 - Unit 3 (fortgesetzt)	Funktionale kommunikative Kompetenz Kernlehrplan NRW G9 (fortgesetzt)	Verfügen sprachlicher Mittel / Sprachbewusstheit / Sprachlernkompetenz (fortgesetzt)
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler können</i></p> <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen (S. 58–59, 62, 63–65, 66, 68–70, 71) • themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten (S. 58–59, 62, 66, 67, 68–70, 71) • in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten (S. 59, 66) • grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen (S. 66, 71) • Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen (S. 59, 63–65, 68–70) • unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden (S. 71) <p>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p><i>Soziokulturelles Orientierungswissen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, in den USA und einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen (Unit 1: Australia, Unit 2: Northwest of England, Unit 3: Southwest of USA, Unit 4: New Zealand). <p><i>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen • eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen (S. 58–59, 62, 67, 68–70) <p><i>Interkulturelles Verstehen und Handeln:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • (inter-)kulturelle Stereotypen/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen • sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln • in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden • sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch distanzierend diskutieren <p>Fachliche Konkretisierungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte (inkl. Audio- und Videoclips) • literarische Texte (inkl. Audio- und Videoclips) • persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften • Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land, schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter, Schüleraustausch • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); Migration und Mobilität in der globalisierten Welt; Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; gesellschaftliches Engagement; Demokratie und Menschenrechte • Berufsorientierung: Schülerjobs, Praktika, Berufsprofile im digitalen Zeitalter, Bewerbungsverfahren 	

Erläuterungen zu den Farben:
 Gestaltungsräume: Üben, Wiederholen, Vertiefen, eigene Fragestellungen
 Bezug zu fächerübergreifenden Zielsetzungen: Bildung der digitalen Welt, Verbraucher-
 bildung

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Der individuellen Kompetenzentwicklung (Referenzrahmen Kriterium 2.2.1) wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren (Kriterium 2.6.1).

Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien

Der Englischunterricht am Johannes-Kepler-Gymnasium knüpft an die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler an, die sie mit Englisch als Fremdsprache in der Grundschule erworben haben.

Englischunterricht in der Grundschule als Basis für Entlastung und Schwerpunktbildung in G9

Der Aufbau auf den bereits entwickelten Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen und die somit kontinuierliche Fortführung des frühen Englischunterrichts bieten den Unterrichtenden die Möglichkeit, sich auf ausgewählte Schwerpunkte zu konzentrieren und somit zeitliche Ressourcen zu gewinnen.

Kompetenzen sollen integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt wird, aufgebaut werden.

Anwendungsorientierung

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt sprachliche Phänomene und ihre Funktion ebenso in den Blick wie Sprachlernprozesse. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lernerfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln sowie – auch mit Blick auf die Anforderungen der Oberstufe – langfristig eine Sprachbewusstheit sowie eine Sprachlernkompetenz aufzubauen.

Kognitivierung und Sprachbewusstheit

In diesem Zusammenhang strebt die Fachgruppe vielfältige Synergien mit anderen Fächern an, die im Rahmen der AG Sprachen kontinuierlich ausgearbeitet werden. So stärken die Fächer des sprachlich-literarischen Aufgabenfeldes kontinuierlich die Kompetenzen der Lernenden im Umgang mit Texten und Medien und im Einsatz geeigneter Formen des selbstständigen oder kooperativen Sprachenlernens. Die über die Fächer hinweg immer wieder ablaufenden kognitiven Prozesse sollen in einer Weise reflektiert werden, dass den Lernenden Strategien und Techniken bewusst werden und sie diese zunehmend selbstständig nutzen. So entwickeln sie auf die Dauer Konzepte und Schemata für bestimmte sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen (*speech acts*) wie auch verschiedene Sprachlerntechniken. Auf diesen Erfahrungen können sie in allen sprachlichen Fächern aufbauen.

Vernetzung als Möglichkeit zur Entlastung

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Damit kommt *speech acts* eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isolierten lexikalischen Einheiten ermöglichen sie den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Durch den kontinuierlichen Umgang mit entsprechenden *chunks* wächst die Sicherheit und Kompetenz der Lernenden in Bezug auf die idiomatische und authentische Kommunikation in der Fremdsprache. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht isoliert. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang mit grammatischen Phänomenen.

to speak is to act

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden im Laufe der Sekundarstufe I am Johannes-Kepler-Gymnasium zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, wie z.B. Kontakte mit Gastfamilien in England, Besuche englischsprachiger

Rolle von Authentizität

Theateraufführungen und Kinofilme, u.a. unterstützen diesen Lernprozess.

Die Fachschaft einigt sich darauf, dass unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation Englisch im Sinne einer aufgeklärten Einsprachigkeit in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet wird.

Den Englischlehrkräften am Johannes-Kepler-Gymnasium ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Umgang mit Fehlern

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I am Johannes-Kepler-Gymnasium – wie bereits zuvor im Englischunterricht der Grundschule – einen hohen Stellenwert. Unsere Lernarrangements fördern monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Der Erwerb mündlicher Kompetenzen erfolgt durch vielfältige kommunikative Aktivitäten und kommunikationsstiftende Übungen in bedeutsamen Verwendungssituationen. Hier bieten sich kooperative Lernformen ebenso an wie methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

Stärkung der mündlichen Sprachhandlungsfähigkeit

Hausaufgaben und Lernzeitaufgaben

Hausaufgaben und Lernzeitaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Schulunterrichts am Gymnasium,

wenn sie ...

- sinnvoll an den Unterricht angebunden sind (aus ihm erwachsen und zu ihm zurückführen) und nicht als Selbstzweck gestellt werden,
- sich auf solche Aufgaben beschränken, die sich für die häusliche Bearbeitung eignen,
- eindeutig, verständlich und rechtzeitig (mit Gelegenheit zur Nachfrage und Klärung) gestellt werden,
- in Einzelarbeit (**ohne** elterliche oder sonstige fremde Hilfe und mit den gegebenen Materialien) zu Hause erfolgreich bearbeitet werden können; das heißt in der Regel, dass sie eine erfolgreiche Bearbeitung auf verschiedenen Niveaus zulassen bzw. nach Leistungsfähigkeit und Lernbedarf differenziert gestellt werden und so dem Prinzip der individuellen Förderung entsprechen,
- maßvoll und nach (genereller) Absprache unter den Lehrkräften gestellt werden, so dass sie in ihrem Gesamtvolumen bei konzentriertem Arbeiten auch von schwächeren Lernenden im Rahmen der per Erlass vorgegebenen Zeit bearbeitet werden können,
- im Folgeunterricht aufgenommen, besprochen, gewürdigt und als Mittel der Lernstands- und Lernbedarfsdiagnose genutzt werden.
- Absprachen über den Umfang der Hausaufgaben in den einzelnen Fächer erfolgen über Fachschaften hinweg.

Der aktuelle Hausaufgabenenerlass kann online eingesehen werden:

<https://bass.schul-welt.de/15325.htm>

Die Fachschaft Englisch des Johannes-Kepler-Gymnasiums hat sich intern auf folgende verbindliche Absprachen geeinigt:

Hausaufgaben...

- ... ergänzen die schulische Arbeit, unterstützen die individuelle Förderung und dienen dazu, das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden. Sie erwachsen aus dem Unterricht und führen zu ihm. Sie dienen der selbstständigen Auseinandersetzung mit Lerninhalten.
- ... sind zeitlich begrenzt und berücksichtigen in ihrem Schwierigkeitsgrad und Umfang die Leistungsfähigkeit, Belastbarkeit und Neigungen der Schülerinnen und Schüler und müssen selbstständig ohne fremde Hilfe in den genannten Zeiten erledigt werden können.
 - Klassen 5 - 7 bis zu 60 Minuten
 - Klassen 8 - 10 bis zu 75 Minuten

- ... entfallen von Samstag bis Montag und direkt über einen Feiertag sowie bei Nachmittagsunterricht für den Folgetag.
- ... werden reduziert/entfallen, wenn die Schülerinnen und Schüler insbesondere durch Referate, Vorbereitungen auf Klassenarbeiten, Prüfungen und andere Arbeiten gefordert sind.
- ... werden regelmäßig überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet, sie werden nicht benotet, finden jedoch Anerkennung durch Mutmachende Kommentare.
- Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I können das offene Hausaufgabenbetreuungsangebot „13plus“ nutzen, um den Umfang von häuslichen Arbeiten zu reduzieren.

Konkrete Umsetzung im Unterricht

- bei größerer Hausaufgabendichte: Stellen der Hausaufgaben über einen längeren Zeitraum, insbesondere Vokabellernen in längeren Abschnitten jedoch in altersgerechten Mengen.
- Vorbereitung komplexer Hausaufgaben innerhalb der 60-Minuten-Stunde, um zu gewährleisten, dass die Aufgaben zu Hause eigenständig erledigt werden können (Verflechtung von Unterricht und Hausaufgabe anhand von z. B. Vorentlastung durch Wortschatzarbeit oder Grammatikübungen).
- Stärkung und individuelle Förderung von Schwächeren in diesen Phasen des Unterrichts ebenso wie Begleitung bei projektähnlichen, längerfristigen Aufgaben.
- Differenzierte Aufgaben für unterschiedlich leistungsstarke Schülerinnen und Schüler im Sinne einer stärkeren Individualisierung (z.B. *language support* für schwächere Schülerinnen und Schüler bis hin zu unterschiedlichen Aufgabentypen).
- Koordinierung der Gesamtbelastung der Hausaufgaben durch die Klassenlehrkräfte durch Feedback von Schülerinnen, Schülern und Eltern. Wenn nötig, Evaluation der tatsächlichen Hausaufgabenbelastung mit entsprechendem Diagnosematerial.
- Erstellen eines Planes zur gleichmäßigen Verteilung der Hausaufgaben: Was mache ich wann?

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im **Schulgesetz (§ 48 SchulG)** sowie in der **Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI)** dargestellt.

Die Leistungsbewertung im Bereich *Sprachliche Leistung* erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung am Regelstandard.

Die Leistungsbewertung und -rückmeldung insgesamt bezieht sich auf alle Kompetenzen, die im Unterrichtszusammenhang kumulativ erworben wurden. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler am Johannes-Kepler-Gymnasium ausreichend Gelegenheiten erhalten, ihre Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anwenden und erweitern können.

Kumulativ erworbene Kompetenzen

Dabei hat die mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Englisch einen besonderen Stellenwert. Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ sollen daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.

Mündliche Sprachverwendung

Die Fachschaft hat folgende Kriterien und Beurteilungsmaßstäbe für die Leistungsbewertung vereinbart:

Kriterien

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen
- Inhaltliche Kohärenz und Stringenz von mündlichen und schriftlichen Beiträgen
- Schlüssigkeit argumentativer Begründungen, eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- zunehmende Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung und die Kriterien für die Notengebung werden die Schülerinnen und Schüler am Johannes-Kepler-Gymnasium zu Beginn des Schuljahres bzw. im Zusammenhang jeder Leistungsüberprüfung von der

unterrichtenden Fachlehrkraft informiert. Die Leistungsbeurteilung und -rückmeldung wird demnach regelmäßig mit der Diagnose des erreichten Lernstands sowie individuellen Hinweisen und Ermutigungen für die weitere Lernentwicklung und erfolgversprechende Lernstrategien verbunden. Die Fachgruppe stimmt darin überein, dass die jeweiligen Überprüfungsformen den Lernenden insgesamt Erkenntnisse über ihre individuelle Lernentwicklung in allen Kompetenzbereichen ermöglichen sollen.

Im Laufe der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler am Johannes-Kepler-Gymnasium zunehmend in ihren selbstreflexiven Fähigkeiten zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung und im Umgang mit Feedback gestärkt. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

2.3.1 Klassenarbeiten

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen zu zeigen. Die Fachkonferenz einigt sich darauf, dass grundsätzlich geschlossene, halboffene sowie offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Sie werden im Sinne der integrativen Überprüfung jeweils in Kombination mit offenen Aufgaben eingesetzt. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 bis 10. Die Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Aufgabenformaten vertraut gemacht.

Klassenarbeiten

Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten

Klasse	Englisch als 1. Fremdsprache	
	Anzahl (1. HJ - 2.HJ)	Dauer (in Minuten)
5	6 (3 - 3)	45
6	6 (3 - 3)	45
7	5 (3 - 2)	60
8	4* (1 + MKP* + 2 + VERA8)	60
9	4 (2 - 2)	60
10	4** (1 + MKP** - 2)	60 / 90 (1. 60 Min - 2. MKP** - 3. 90 Min parallel - 4. ZP10)

* im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 wird die erste Klassenarbeit durch eine mündliche Kommunikationsprüfung (MKP) ersetzt

** im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 10 ist die zweite Klassenarbeit durch eine MKP zu ersetzen (vgl. APO-SI)

Korrektur und Bewertung

Bei der Bewertung offener Aufgaben werden im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen berücksichtigt. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden vor allem daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein etwas höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

Korrektur und Bewertung

Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben. In der Regel wird bei sprachlichen Fehlern im Rahmen offener Aufgabenstellungen ein Korrekturvorschlag in Klammern

mern notiert (sog. Positivkorrektur). Die Fachschaft hat sich auf einheitliche Korrekturzeichen geeinigt.

2.3.2 VERA8

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 (VERA8) dienen der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen und Leseverstehen. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte. **VERA8**

Das Konzept der Prüfung zielt nicht auf eine Individualdiagnose ab. Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse diskutiert.

2.3.3 Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) können – auch außerhalb der obligatorischen mündlichen Prüfung in der Jahrgangsstufe 10 – mündliche Prüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt werden. **mündliche Prüfung**

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative und interkulturelle Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.

Die Fachkonferenz vereinbart, dass die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung den Schülerinnen und Schülern individuell zurückgemeldet und erläutert wird.

2.3.4 Sonstige Mitarbeit/Sonstige Leistungen im Unterricht

Im Bereich Sonstige Mitarbeit werden alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, erfasst. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck der Leistungsbewertung frei sind. Das Fachkollegium beschließt, den Fokus der Bewertung auf folgende Aspekte zu legen:

sonstige Mitarbeit

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate/Portfolios/Dossiers einzelner Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*), Aussprache und Intonation

Auf der Grundlage der derzeit gültigen gesetzlichen Regelungen im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) beschließt die Fachschaft Englisch die folgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung. „Schriftliche Arbeiten“ (Klassenarbeiten / Klausuren) und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ haben den gleichen Stellenwert. Ergebnisse der VERA8 werden ergänzend in angemessener Form berücksichtigt. Die Kriterien für die Notengebung sollen für die Schülerinnen und Schüler bekannt und transparent sein. Zur Leistungsbewertung gehört auch die Diagnose des erreichten Lernstandes, die

als Grundlage für individuelle Förderung herangezogen wird. Diese Grundsätze werden im Rahmen der Fachschaftsarbeit regelmäßig evaluiert.

Klasse	schriftliche Leistungen	sonstige Leistungen
5 - 6	<ul style="list-style-type: none"> • Die Klassenarbeiten dauern 45 Minuten. Die mündliche Kommunikationsprüfung ist von dieser Regel ausgenommen. • 6 Klassenarbeiten pro Schuljahr • Überprüfung der Kompetenzen Schreiben, Hörverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung im Laufe des Schuljahrs in geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben. Der Anteil der offenen Formate in den Klassenarbeiten steigt im Laufe der Lernzeit schrittweise an. • Bewertung nach einem Punkteschema entsprechend dem Schwierigkeitsgrad der Teile <p>Notenfindung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei offenen Schreibaufgaben hat die sprachliche Seite (Sprachrichtigkeit, Ausdrucksvermögen, Textgestaltung) Vorrang vor inhaltlichen Aspekten (Verhältnis 60:40) • Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note orientiert sich an der Maßgabe, dass für eine ausreichende Leistung mind. 50% der Gesamtpunktzahl erreicht werden müssen. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich sein. Daraus ergibt sich entsprechend die Note für eine „gute“ schriftliche Leistung. 	<p><i>dazu zählen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive, verstehende Teilnahme am Unterricht • schriftliche und mündliche Sprachproduktion • kurze schriftliche Übungen • Wortschatzkontrollen • vorgetragene Hausarbeiten • aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeitsphasen • Projekte – Referate <p><i>Beurteilung hinsichtlich der</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • kommunikativen Kompetenz • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel und sprachlichen Korrektheit • interkulturellen Kompetenz • methodischen Kompetenz <p>Notenfindung</p> <ul style="list-style-type: none"> • „gute“ sonstige Leistungen: kontinuierliche und gute Mitarbeit durch produktive Beiträge; kommunikationsfördernder und jahrgangsgemessener Sprachgebrauch; ein kontinuierliches Zuhören und eine produktive Zusammenarbeit mit Mitschüler/innen; eine Aufforderung zur aktiven Mitarbeit ist nicht notwendig; gelernte Methoden finden Anwendung; überdurchschnittliches Interesse am Unterrichtsgeschehen wird sichtbar • „ausreichende“ sonstige Leistungen: seltene Beteiligung und meist nach Aufforderung; häufige fachliche Ungenauigkeiten; häufig unstrukturierte/unproduktive Beiträge; geht häufig nicht auf die Beiträge von Mitschülerinnen und -schülern ein; kann gelernte Methoden häufig nicht anwenden; zeigt unterdurchschnittliches Interesse am Unterrichtsgeschehen

Klasse	schriftliche Leistungen	sonstige Leistungen
7 - 10	<ul style="list-style-type: none"> • Die regulären Klassenarbeiten werden einstündig geschrieben (60 Minuten). • 5 Klassenarbeiten pro Schuljahr (Klasse 7) • 4 Klassenarbeiten pro Schuljahr (+ VERA8) (Klasse 8) • 4 Klassenarbeiten pro Schuljahr (Klasse 9) • 2 Klassenarbeiten pro Schuljahr und eine mündliche Kommunikationsprüfung (Klasse 10) und die ZP10 • In den Klassen 7 und 9 kann eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung oder durch ein schriftliches Projekt ersetzt werden • Überprüfung der Kompetenzen Schreiben, Hörverstehen, Leseverstehen, Sprachmittlung im Laufe des Schuljahrs in geschlossenen, halboffenen und offenen Aufgaben, wobei der Schwerpunkt zunehmend auf offenen Formaten liegt • Überprüfung der Lesekompetenz in mindestens zwei Klassenarbeiten (Klasse 7) • Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 10. • Bewertung nach einem Punkteschema entsprechend dem Schwierigkeitsgrad der Teile • Die gängigen Formate der VERA8 sollen möglichst ab Klasse 7 zunehmend eingeübt werden. <p>Notenfindung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei offenen Schreibaufgaben hat die sprachliche Seite (Sprachrichtigkeit, Ausdrucksvermögen, Textgestaltung) Vorrang vor inhaltlichen Aspekten (Verhältnis 60:40) • Zuordnung der erreichten Gesamtpunktzahl zu einer Note orientiert sich an der Maßgabe, dass für eine ausreichende Leistung mind. 50% der Gesamtpunktzahl erreicht werden müssen. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich sein. Daraus ergibt sich entsprechend die Note für eine „gute“ schriftliche Leistung. 	<p><i>dazu zählen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • aktive, verstehende Teilnahme am Unterricht • schriftliche und mündliche Sprachproduktion • kurze schriftliche Übungen • Wortschatzkontrollen • Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens • vorgetragene Hausarbeiten • aktive Mitarbeit in Partner- und Gruppenarbeitsphasen • Projekte – Referate • Lerntagebuch <p>Notenfindung</p> <ul style="list-style-type: none"> • „gute“ sonstige Leistungen: kontinuierliche und gute Mitarbeit durch produktive Beiträge; kommunikationsfördernder und jahrgangsgemessener Sprachgebrauch; ein kontinuierliches Zuhören und eine produktive Zusammenarbeit mit Mitschülerinnen und -schülern; eine Aufforderung zur aktiven Mitarbeit ist nicht notwendig; gelernte Methoden finden Anwendung; ein überdurchschnittliches Interesse am Unterrichtsgeschehen ist erkennbar • „ausreichende“ sonstige Leistungen: seltene Beteiligung und meist nach Aufforderung; häufige fachliche Ungenauigkeiten; häufig unstrukturierte/unproduktive Beiträge; geht häufig nicht auf die Beiträge von Mitschülerinnen und -schülern ein; kann gelernte Methoden häufig nicht anwenden; zeigt unterdurchschnittliches Interesse am Unterrichtsgeschehen

2.4 Absprachen zur Leistungsbewertung im Distanzunterricht

Der allgemeine rechtliche Rahmen

- Distanzunterricht ist dem Präsenzunterricht im Hinblick auf die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden gleichwertig.
- Schülerinnen und Schüler erfüllen ihre Schulpflicht durch Teilnahme am Distanzunterricht.
- Die Leistungsbewertung erstreckt sich auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Klassenarbeiten finden in der Regel im Präsenzunterricht statt.

Im Fach Englisch unterscheiden wir zwischen

I Quarantäne (bis zu 2 Wochen)

- Schülerinnen und Schüler bekommen die Unterrichtsunterlagen und Tafelbilder sowie die im Unterricht erarbeitete Lösungen zur eigenständigen Erarbeitung per **IServ**.
- Die festgesetzten **Zeiträume** zur Einreichung der Aufgaben müssen fristgerecht eingehalten werden.
- Die Lehrkräfte geben **Rückmeldungen**. Bei Bedarf sind z.B. **Besprechungen** per E-Mail/Telefon/Videochat möglich. Es wird jedoch nicht in jedem Fall eine individuelle Korrektur erfolgen. Musterlösungen unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der **Selbstkorrektur**.
- Der **Lernfortschritt** wird regelmäßig überprüft. Eine Besprechung des allgemeinen Lernstandes erfolgt in der Regel persönlich nach der Rückkehr aus der Quarantäne.

II Präsenz-Distanz Unterricht (Teil-Lockdown)

- Im **Präsenzunterricht** werden neue Inhalte eingeführt, Fragen geklärt und die im Distanzunterricht erarbeiteten Aufgaben besprochen.
- Die **Distanzlernphase** dient insbesondere zur Vertiefung, Einübung und Bearbeitung weiterer Aufgaben. Die Leistungen fließen angemessen in die **sonstige Mitarbeitsnote** ein.
- Die explizit **mündlich-kommunikativen Leistungen** werden in der Regel im Präsenzunterricht bewertet.

III Distanzunterricht (Lockdown)

- Die Lehrkräfte halten insbesondere über IServ regelmäßig **Kontakt** zu ihren Unterrichtsgruppen durch Videokonferenzen oder Chats. Nach Möglichkeit erfolgt eine **Videokonferenz einmal wöchentlich** zu einer zuvor vereinbarten Zeit.
- **Aufgaben** werden in der Zwischenzeit bearbeitet und ggf. im **Videochat** besprochen. Je nach Aufgabenart kann z. B. auch mit **Lösungs- und Selbstevaluationsbögen** gearbeitet werden.
- Mögliche **Beiträge** der Schülerinnen und Schüler: z. B. Bearbeitung von Arbeitsblättern oder Aufgaben in Schulbüchern und Arbeitsheften oder auch Vorbereitungen von Präsentationen, Referaten oder das Erledigen von kollaborativen Aufgaben. Dabei sind – soweit überprüfbar – die **Eigenständigkeit** der Schülerinnen und Schüler und die **Reflexion des Entstehungsprozesses** in die Beurteilungsfindung mit einzubeziehen.
- **Langzeitaufgaben** werden in der Regel nicht über einen Zeitraum laufen, der länger als eine Woche dauert.

Möglichkeiten je nach Aufgabentyp und Thema sind (I-III):

- **mündlich:** Präsentationen von Arbeitsergebnissen: Peer-to-Peer Feedback, Schülerinnen und Schüler können auch Audiofiles/Podcasts, Erklärungsvideos, Videosequenzen schicken. Videokonferenzen dienen ebenso als Grundlage für die mündlichen Beteiligung.
- **schriftlich:** z. B. Projektarbeiten, Lerntagebücher, Portfolios, kollaborative Schreibaufträge, digitale Schaubilder, Blogeinträge, Bilder, multimediale E-Books.

Vereinbarungen zur Leistungsbeurteilung Allgemeines

- **Klassenarbeiten und Prüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt.** Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich.
- **Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen.** Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.
- Die Leistungen, die im Distanzunterricht erbracht werden, fließen als **„Sonstige Mitarbeit“** in die Gesamtnote ein. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass je nach Grad der häuslichen Unterstützung die **Eigenständig-**

keit der erbrachten Leistung zu beachten ist. Insofern kann ein Gespräch über den Entstehungsprozess und das Vorgehen bei der Erledigung der Aufgabe in die Leistungsbewertung mit einfließen

- **Einheitliche Bewertungskriterien bei Abgabe von Aufgaben:** Einhaltung des Abgabetermins, Umfang, Sorgfalt, Kontinuität, sachliche Richtigkeit, gedankliche Komplexität, Transferleistung, Eigenständigkeit (ggf. entsprechende Abgabeeinstellung bei IServ). Die Lehrkraft kann die einzelnen Kriterien je nach Aufgabentyp unterschiedlich gewichten. Nicht bei jeder Aufgabe muss jedes Kriterium zum Tragen kommen.

Benotung

- **sehr gut:** Die Aufgaben werden immer termingerecht abgegeben und sind differenziert sowie sehr gut strukturiert mit besonderer sprachlicher/fachlicher Tiefe und Sorgfalt ausgeführt. Demzufolge entsprechen die eingereichten Leistungen den Anforderungen in besonderem Maße.
- **gut:** Die Aufgaben werden termingerecht abgegeben und sind differenziert, sprachlich und sachlich richtig und strukturiert ausgeführt. Demzufolge entsprechen die eingereichten Leistungen den Anforderungen voll.
- **befriedigend:** Die Aufgaben werden termingerecht und mit zufriedenstellendem Inhalt und einer insgesamt soliden sprachlichen Leistung eingereicht. Demzufolge entsprechen die eingereichten Leistungen den Anforderungen im Allgemeinen.
- **ausreichend:** Die Aufgaben werden mindestens kontinuierlich abgegeben, sind themenbezogen bearbeitet und sprachlich insgesamt noch zufriedenstellend. Demzufolge weisen die eingereichten Leistungen zwar Mängel auf, entsprechen den Anforderungen im Ganzen aber noch.
- **mangelhaft:** Die Mitarbeit via IServ erfolgt selten und es erfolgen selten Abgaben zum vereinbarten Zeitpunkt. Die Abgaben genügen weder inhaltlich noch formal/sprachlich den Anforderungen einer ausreichenden Leistung. Demzufolge entsprechen die eingereichten Leistungen den Anforderungen nicht, jedoch ist zu erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.
- **ungenügend:** Es erfolgt keine Mitarbeit via IServ und keine Abgabe zum vereinbarten Zeitpunkt. Die damit verbundenen inhaltlichen und sprachlichen Mängel können in absehbarer Zeit kaum oder nicht behoben werden.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Zum Schuljahr 2018/2019 wurde das Lehrwerk *Access (G9)* des Cornelsen Verlags eingeführt, das seit dem Schuljahr 2024/25 sukzessive durch das Folgelehrwerk *Access* abgelöst wird.

Die Fachlehrkräfte haben auf der Grundlage des KLP eine lerngruppenbezogene Durchsicht der vom Lehrwerk angebotenen Texte und Übungen vorgenommen. Weitere Aspekte des KLP werden durch buchunabhängige authentische Materialien ergänzt. Es werden von den Fachlehrkräften nach Bedarf Hinweise zu Begleit- und Fördermaterial gegeben.

Folgende fachliche Kriterien sind für die Fachkonferenz von grundlegender Bedeutung:

Checkliste fachlicher Kriterien

- authentische Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibenanlässe bieten
- interessante und altersangemessene Texte, im Idealfall inhaltlich bedeutsam mit guten Anknüpfungsmöglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten
- Angebot bzw. vielfältige Möglichkeiten, kooperatives und selbstständiges Sprachenlernen weiterzuentwickeln
- Möglichkeit, die einzelnen Units des Lehrwerks in einer selbst gewählten Abfolge zu bearbeiten

Im Zusammenhang mit einer modularen Nutzung des Schülerbuches sind ergänzende Materialien und Ressourcen vorhanden. Dazu gehören

ergänzende Materialien

- Klassensätze verschiedener Lektüren, die über die Schulbibliothek für den Unterricht ausgeliehen werden können
- altersangemessene motivierende Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und Units
- die Nutzung des Computerraums/der Tablets für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen

Wörterbücher

Die stetige Arbeit mit dem integrierten Wörterbuch in den Lehrbüchern und die allmählich darauf aufbauende Arbeit mit regulären ein- und zweisprachigen Wörterbüchern ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit im Umgang mit der Sprache. Im Rahmen des regulären Unterrichts können auch online Wörterbücher eingesetzt werden.

Wörterbücher

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fachbereiche an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch mögliche Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten. In diesem Zusammenhang ist auf die Arbeit der AG Sprachen hinzuweisen, die kontinuierlich nach Möglichkeiten sucht, sprachübergreifende Synergieeffekte aufzuzeigen, die anschließend in den Fachschaften zur Diskussion und ggf. zur Abstimmung gestellt werden. Fächerübergreifende Kompetenzentwicklung soll auf diese Weise nach und nach ausgebaut werden.

**fächerübergreifende
Kompetenzentwicklung**

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

Fortbildungskonzept

Einsatz einer/s Fremdsprachenassistentin/en

Die Fachgruppe bemüht sich jährlich in Absprache mit den Fächern Französisch und Spanisch um die Zuweisung eines *assistant teacher*. Der entsprechende Antrag des Fachvorsitzes wird in Kooperation mit der Schulleitung gestellt. Der Einsatz des *assistant teacher* wird von einem jährlich neu zu bestimmendem Mitglied der Fachgruppe koordiniert.

Fremdsprachenassistent

Außerschulische Lernorte

Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 findet jährlich eine Englandfahrt auf freiwilliger Basis

**außerschulische
Lernorte**

statt. Die Schülerinnen und Schüler werden in Gastfamilien untergebracht.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe Seite 106). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein Dokument zu betrachten, das sich mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht entwickelt und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte kontinuierlich zu überprüfen, damit ggf. Modifikationen vorgenommen werden können.

Prozess: Die Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur Evaluation

Thema	erfüllt?	Konsequenzen
Fachgruppe:		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		
Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler • Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen • räumliche Ausstattung • fachliche Ausstattung 		
Unterrichtsvorhaben:		
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none"> • Thema • Kompetenzen • inhaltliche Schwerpunkte • Zeitbedarf • Entlastungsmöglichkeiten 		
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:		
Fächerübergreifende Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Problemstellungen • Inhalt und Anforderungsniveau • Schülernähe • Individuelle Lernwege • ... 		
Fachspezifische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte • Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen • ... 		
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:		
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche, schriftliche Aufgaben • Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen • Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen • ... 		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen,...)		
Kriterien für die Bewertung der schriftliche Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		

Checkliste zur Evaluation (Fortsetzung)

Thema	erfüllt?	Konsequenzen
Lehr- und Lernmittel:		
Verwendung von Begleitmaterial		
Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:		
überfachliche Absprachen		
Zusammenarbeit mit anderen Fächern		
außerschulische Partner		
außerschulische Lernorte		
Qualitätssicherung und Evaluation:		
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		